

Sommer

2016

Beerenstark

Obsthöfe, Fruchtwissen
und Rezepte

Honigsüß

Bienenkunde mit
Imkerin Agnes Flügel

Rätselhaft

Sommerliches
Gewinnspiel



NAH.SH

Der Nahverkehr

Schleswig-Holstein. Der echte Norden.

Endlich Sommer!



Alles über den Nahverkehr und dessen Akteure in Schleswig-Holstein finden Sie unter www.nah.sh



Liebe Sommerfans,

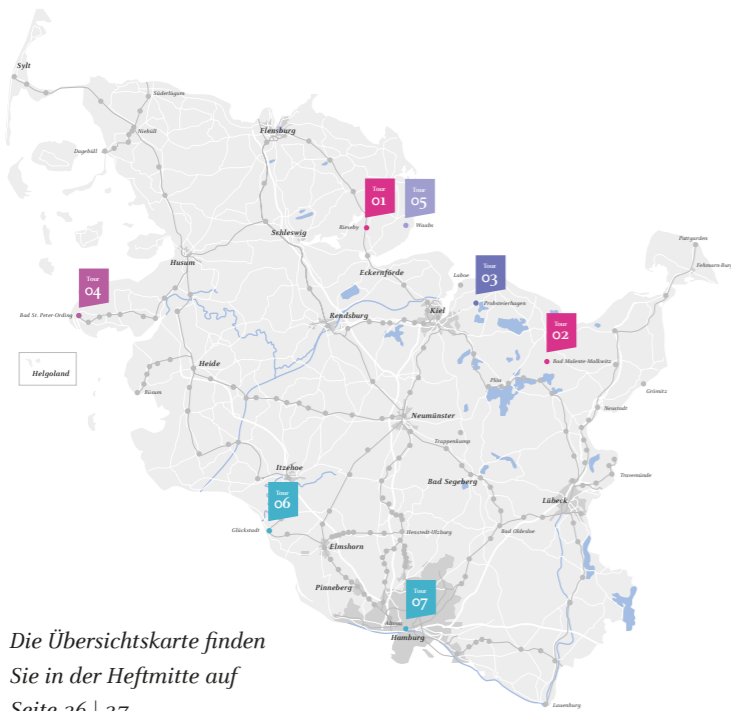
wenn im Mai oder Juni die ersten Erdbeersorten erntereif sind, dann wird der echte Norden regelmäßig zum Schlaraffenland für Obst- und Beerenfreunde. Auf insgesamt rund 700 Hektar wird in Schleswig-Holstein Kern- und Steinobst angebaut – in erster Linie Äpfel. Auf weiteren 900 Hektar reifen unterschiedlichste Beeren – mit der Erdbeere als bedeutendster Obstkultur. Grund genug, uns für diese Ausgabe des Sommermagazins mit Bahn und Bus auf den Weg zu zwei Obsthöfen zu machen: Auf Gut Stubbe an der Schlei und auf dem Ingenhof bei Malente haben unsere Redakteure nur die frischesten und knackigsten Früchte direkt von Baum und Strauch gepflückt und in den angeschlossenen Hofcafés und Hofläden selbstlos die hausgemachten Spezialitäten getestet.

Darüber hinaus waren wir natürlich auch jenseits der Beere wieder für Sie im gesamten Land unterwegs: beim Bienen-Kennenlernen in der Honigmanufaktur, beim abenteuerlichen Herumirren im Heckenlabyrinth und beim erfolgreichen Feilschen auf Hamburger Flohmärkten – unter anderem.

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen, einen sonnigen und nicht nur kulinarisch genussvollen Sommer und natürlich gute Fahrt mit Bahn und Bus.

Ihr Nahverkehr in Schleswig-Holstein

Inhalt



Die Übersichtskarte finden Sie in der Heftmitte auf Seite 26 | 27.

12

Fruchtig

Tour 01
Selber pflücken auf Gut Stubbe 12

Fruchtwissen
Beerenkunde und Obsthöfe 16

Tour 02
Familienausflug zum Ingenhof 18

Beere mal anders
Sommerliche Rezepte 20

Damit Sie sofort erkennen können, welche Beiträge des Sommermagazins besonders Ihrem Geschmack entsprechen, haben wir alle Touren und Tipps mit nebenstehenden Symbolen gekennzeichnet.

- | | | | |
|--|----------------------------|--|---------------------------|
| | Geht auch bei Schietwetter | | Raus in die Natur |
| | Aktiv und draußen | | Leckereien unterwegs |
| | Toll für Familien | | 1 Für das schmale Budget |
| | Kunst und Kultur | | 2 Für das mittlere Budget |
| | Einfach nur wohlfühlen | | 3 Für das größere Budget |

22



32

Familiär

Tour 03
Im Irrgarten
Probsteierhagen 22

Sportlich

Tour 04
GPS-Radtour auf
Eiderstedt 28

Natürlich

Tour 05
Bienenkunde in
Waabs 32

Interview
mit Imkerin Agnes
Flügel 35

Kulturell

Tour 06
Städteausflug nach
Glückstadt 36

Tour 07
Drei-Flohmarkt-
Tour 40

Und sonst?

Angebote der
Tourismus-Agentur
Schleswig-Holstein
(TA.SH) 6

Freizeit und Nahver-
kehr 8

Landesgartenschau
Eutin 44

Sommer-Rätsel 46

Angebote der
Verkehrsunterneh-
men 48

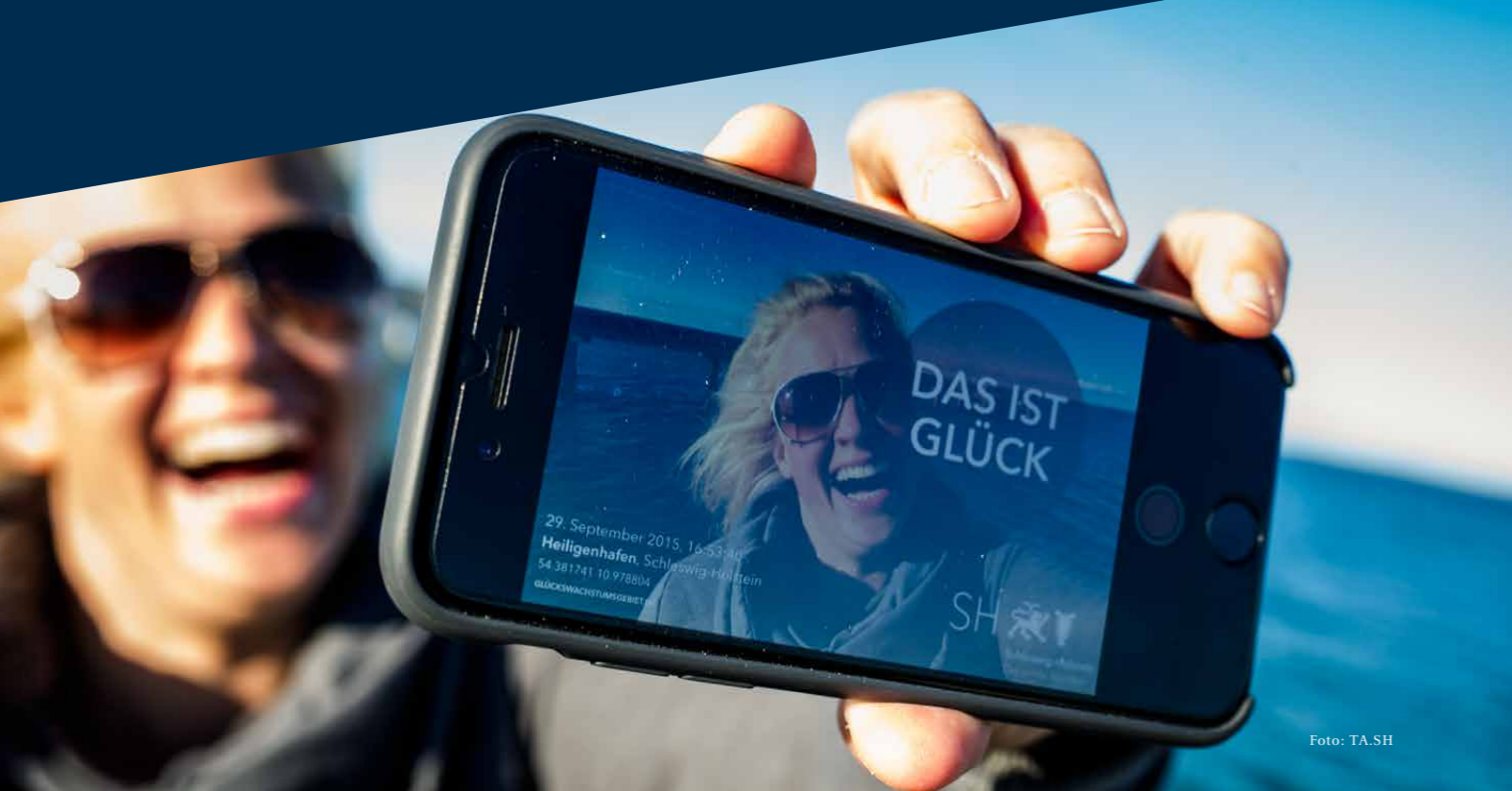
Adressen +
Touristinfos 51

36

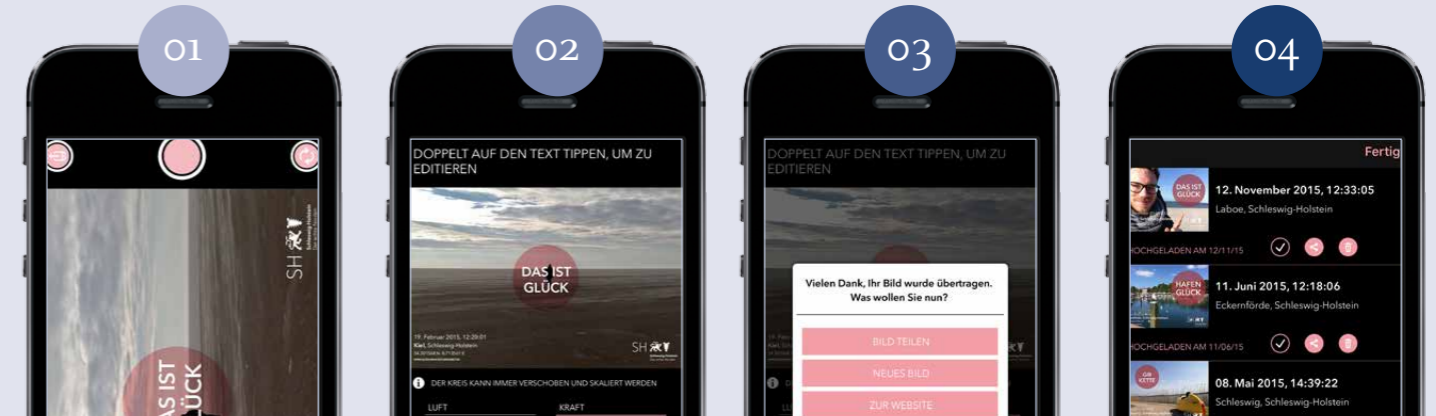
28

HONIG





„Das ist Glück“ – In 4 Schritten zu Ihrem Glücksmoment



Das geteilte Glück in Schleswig-Holstein

Im echten Norden erforschen Urlaubsgäste und Einheimische das Glück. Mit der neuen Smartphone-App „Das ist Glück“ der Tourismus-Agentur Schleswig-Holstein (TA.SH) macht das jetzt noch mehr Spaß. Wie es funktioniert, erklärt Vivien Rehder von der TA.SH im Interview mit der Redaktion des Sömmermagazins.

Die Abendsonne auf Helgoland, das erste Eis im sommerlichen Norden, die Aussicht im Klettergarten über Baumwipfel aufs Meer – in Schleswig-Holstein finden Gäste und Einheimische eine Fülle von Glückserlebnissen und besondere Orte. Solche kostbaren Augenblicke lassen sich mit der neuen Smartphone-App der TA.SH nicht nur als Foto festhalten, sondern werden zu einem ganz persönlichen Souvenir. „Auf dem Bild markiert der Nutzer seinen Ort mit dem Glücks-Spot und teilt ihn über die App mit seinen Bekannten“, erläutert Vivien Rehder. Mithilfe der

Geokoordinaten werden diese Glücksmomente dann auf dem Portal Glückswachstumsgebiet.de veröffentlicht. Auf einer interaktiven Karte können sie alle Besucher der Seite sehen.

Marketing mit persönlichen Empfehlungen

„Diese Geheimtipps von Gästen und Einheimischen sind unersetzlich, wenn es um die Vermarktung des Urlaubslandes Schleswig-Holstein geht“, betont Tourismus-Expertin Rehder. „Eine persönliche Empfehlung hat eine bedeutsame Wirkung und überzeugt

Glücks-Spot markieren
Finden Sie ein tolles Fotomotiv in Schleswig-Holstein, machen Sie ein Bild mit der Kamera Ihres Smartphones und markieren Sie mit dem Kreis Ihren persönlichen Glücks-Spot.

Editieren
Verschieben Sie den Kreis nach Belieben auf Ihrem Foto und geben Sie einen beliebigen Text ein. Wenn Sie mögen, können Sie aus einer Auswahl passende Schlagworte zu Ihrem Bild hinzufügen.

Abspeichern und teilen
Wenn Sie zufrieden sind, reicht ein Klick, um das Bild in Ihrem Smartphone und auf dem Server der TA.SH zu speichern. Nun können Sie das Bild in sozialen Netzwerken mit Ihren Freunden teilen.

Bilder verwalten
Im Fotomodus können Sie die Liste Ihrer bisherigen Uploads sehen, Bilder erneut teilen oder aus der App löschen. Übrigens: Alle hochgeladenen Fotos sind auf der interaktiven Karte auf www.glueckswachstumsgebiet.de zu sehen.



Ein bleibendes und flexibles Projekt
Das interaktive System akzeptiert nur Bilder, die in Schleswig-Holstein aufgenommen wurden. Auch in allen gängigen sozialen Netzwerken können Nutzer ihre digitalen Erinnerungsfotos teilen. Die mit 60.000 Euro finanzierte App wurde für Android und iOS entwickelt und steht im App Store und bei Google Play kostenlos zum Download bereit.

Mindestens drei Jahre wird sie die Image-Initiative des Landes begleiten und stetig mit Funktionen ausgebaut. „Statt nur auf kurzlebige Printprodukte zu setzen, schaffen wir mit der App etwas Bleibendes und Flexibles“, erklärt die TA.SH-Redakteurin.

Das Glückswachstumsgebiet: Die Image-Initiative des echten Nordens
Die Initiative der Tourismus-Agentur Schleswig-Holstein präsentiert das Land mit echten Menschen, die besondere Glücksmomente erleben – bei einem Strandspaziergang bei Windstärke fünf, beim Matschen im Watt oder einem Segeltörn. Statt auf traditionelle Plakate setzt die Initiative auf eine Mitmach-Kultur. Filme, Insider-Tipps sowie Hintergrund-Infos zur neuen Initiative bietet die Website www.glueckswachstumsgebiet.de



Freizeit und Nahverkehr in Schleswig-Holstein



Der Schleswig-Holstein-Tarif

Sie brauchen nur eine einzige Fahrkarte, um Busse und Nahverkehrszüge innerhalb Schleswig-Holsteins und bis nach Hamburg zu nutzen – dank des Schleswig-Holstein-Tarifs für Bahn und Bus. Einige Angebote des SH-Tarifs sind besonders für Ausflügler interessant:

Mit der **Tageskarte** fährt eine Person den ganzen Tag lang beliebig oft auf der gewählten Strecke. Meist ist die Tageskarte dabei preiswerter als zwei Einzelfahrkarten.

Die Kleingruppenkarte

gilt montags bis freitags ab 9 Uhr und am Wochenende ganztags. Mit ihr fahren bis zu fünf Personen einen Tag lang so oft sie wollen auf der gewählten Strecke.

Die Preise der Tageskarte und der Kleingruppenkarte nennen Ihnen der Preisberater und die Fahrplan- und Tarifauskunft – beides finden Sie im Internet auf www.nah.sh. Natürlich hilft Ihnen auch der NAH.SH-Kundendialog gerne weiter – montags bis sonnabends von 8 bis 18 Uhr unter T 018 05.71 07 07 (14 Cent/Min. aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunkpreis max. 42 Cent/Min.).

Das Fahrrad mitnehmen

Ihr Fahrrad können Sie mit der Fahrradtageskarte mitnehmen – in den Nahverkehrszügen für 4 Euro den ganzen Tag lang auf der gewählten Strecke. Für das gesamte Netz des Schleswig-Holstein-Tarifs gibt es die Fahrradnetzkarte für 5 Euro. In den Bussen gibt es außerdem die Fahrradeinzelkarte. Sie kostet so viel wie eine normale Einzelfahrkarte, maximal jedoch 3,10 Euro. Die Fahrradeinzelkarte gibt es auch auf den Schiffen der Schlepp- und Fährgesellschaft Kiel (SFK).

Im HVV unterwegs

In den schleswig-holsteinischen Kreisen Pinneberg, Segeberg, Stormarn und Herzogtum Lauenburg sowie in Hamburg gilt der Tarif des Hamburger Verkehrsverbundes (HVV). Liegen also Start und Ziel Ihres Ausflugs in den genannten Bereichen, müssen Sie am Automaten oder beim Busfahrer eine HVV-Fahrkarte lösen. Die Tageskarte lohnt sich häufig schon bei Hin- und Rückfahrt. Oder, wenn Sie zu mehreren unterwegs sind, die Gruppenkarte für bis zu fünf Personen – mit ihr fahren Sie häufig schon zu zweit günstiger. Einen persönlichen

Fahrplan gibt es unter www.hvv.de oder T 040.194 49. Übrigens: In den Regionalverkehrszügen im HVV ist die Fahrradmitnahme rund um die Uhr möglich und kostet pro Tag in den R-Bahnen 3,50 Euro. Einzelfahrradkarten gibt es nicht. In U-, S- und A-Bahnen ist die Mitnahme nur außerhalb der Hauptverkehrszeiten erlaubt und dann kostenlos. Auf den Hafenfähren kann Ihr Fahrrad immer kostenlos mitschwimmen.

NAH.SH-Garantie

Wenn Ihr Zug mehr als 20 Minuten verspätet sein Ziel erreicht und Sie mit einer Fahrkarte des Schleswig-Holstein-Tarifs unterwegs waren, entschädigen wir Sie und überweisen Ihnen eine Entschädigung. Alles über die NAH.SH-Garantie und auch das Antragsformular finden Sie auf www.nah.sh.

Online-Ticket

Fahrkarten des Schleswig-Holstein-Tarifs können Sie auch bequem und sicher online kaufen. Einzelfahrkarten, Tages- und Kleingruppenkarten ab Preisstufe 4 sowie Fahrradtageskarten erhalten Sie sowohl für sich selbst als auch für andere Personen bis zu drei Monate vor Fahrtantritt im „Ticketshop“ auf www.nah.sh.

SH-Card

Inhaber der SH-Card erhalten 25 Prozent Rabatt auf Einzelfahrkarten des Schleswig-Holstein-Tarifs. Sämtliche Informationen zur SH-Card gibt es auf www.nah.sh.

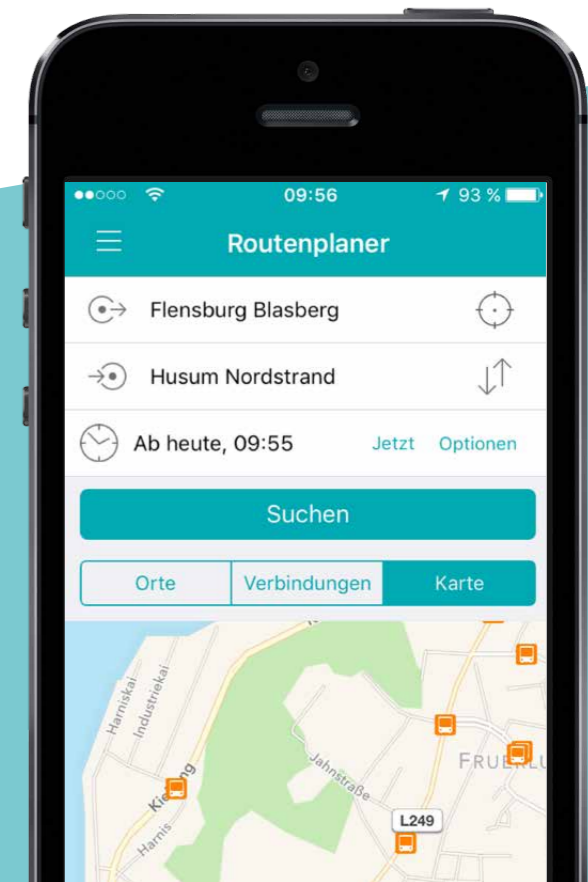
Mitdiskutieren

Im Fahrgastforum auf www.nah.sh tauschen sich Fahrgäste des schleswig-holsteinischen Nahverkehrs über Bahn und Bus im Norden aus.



NAH.SH-App

Die NAH.SH-App ist Ihr digitaler Nahverkehrs-Assistent für die Hosentasche. Sie zeigt unter anderem sämtliche aktuellen Ankunfts- und Abfahrzeiten in Echtzeit und findet über einen persönlichen Routenplaner immer die besten Verbindungen. Per Ortungsfunktion kann der eigene Standort genutzt werden, um Haltestellen und Stationen in der direkten Umgebung auf einer interaktiven Karte anzuzeigen. Die NAH.SH-App gibt's kostenlos im App Store, bei Google Play und im Microsoftstore für Windows Phones.



Obst, Obst, hurra!

Im Sommer wird Schleswig-Holstein zum Obst-Paradies. Je nach Wetterlage beginnt im Mai oder Juni die Erntezeit für die ersten Erdbeersorten – und dann bleibt es wunderbar fruchtig bis in den Oktober: mit saftig-frischen Himbeeren und prall-süßen Kirschen, knackigen Äpfeln und aromatischen Zwetschgen.

Noch frischer als auf den regionalen Wochenmärkten oder bei den Verkaufsständen der regionalen Erzeuger gibt's die Früchte nur direkt auf den zahlreichen Obsthöfen. Dort kann man Beeren und Co. selbst pflücken – und anschließend in Hofcafés frische Obsttorten genießen und sich in Hofläden mit hausgemachten Spezialitäten eindecken.

Also nichts wie los ins Obst- und Beerenland – am besten natürlich mit Bahn und Bus.

Auf Beerenjagd: Gut Stubbe S. 12

Vitamine zum Naschen: Beerenkunde S. 16

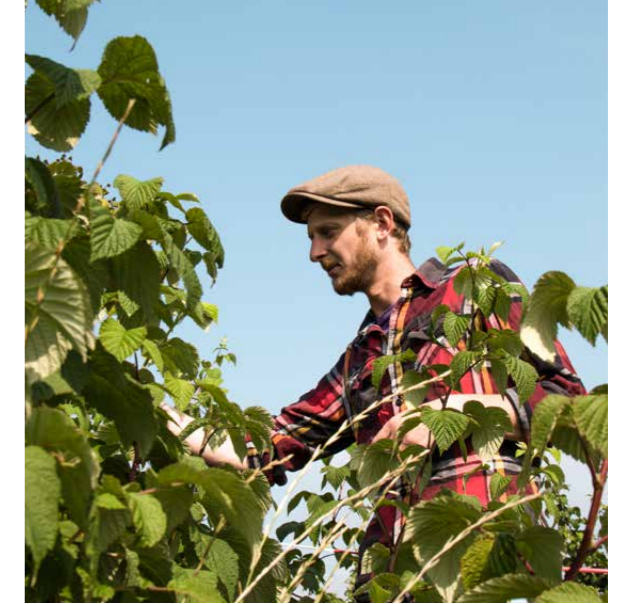
Kinderparadies am Weinberg S. 18

Beere mal anders: Blog-Rezepte S. 20

Auf Beerenjagd

Eine Selbstpflück-Tour nach Rieseby

An einem warmen Augusttag machen wir uns gegen neun Uhr morgens auf den Weg zum Hauptbahnhof in Kiel, um unseren Ausflug nach Rieseby zu beginnen. Lisa und ich sind auf Gut Stubbe aufmerksam geworden und möchten den Tag auf dem Obsthof und in der näheren Umgebung verbringen. Wir kaufen uns eine Kleingruppenkarte und steigen in den Regional-express in Richtung Flensburg. In Rieseby steigen wir aus und starten einen längeren Spaziergang in Richtung Norden und Stubbe. Als wir dort nach einer knappen Stunde ankommen, sind wir bei Weitem nicht die Einzigen. Viele Touristen aus ganz Deutschland hatten offenbar dieselbe Idee.



Bevor es ans Selber-Pflücken auf die weitläufigen Obstplantagen geht, können wir aus verschiedenen Schalengrößen auswählen, die von 200 Gramm bis hin zu einem Kilogramm reichen. Für schwerere Obstsorten – wie Äpfel – gibt es auch größere Tüten. Wir dürfen auf dem Pflücktraktor Platz nehmen und fahren durch die verschiedenen Anbau-reihen. Der Traktor ist schmaler als ein normales Modell, damit er durch die Reihen kommt, ohne dabei das Obst zu beschädigen.

Vorbei an den Himbeeren geht es zuerst zu den roten und schwarzen Johannis-beeren. Wir lernen, dass Letztere einzeln gepflückt werden müssen und mehr Vitamine enthalten als die rote Sorte. Nachdem wir einige Johannis-beeren probiert haben, geht es weiter zu den Äpfeln. Wir haben Glück, dass mit dem Collina-Frühhapfel die erste Sorte des Jahres schon reif ist. Beim Pflücken machen wir natürlich den klassischen Anfängerfehler und haben neben dem Apfel auch noch einiges an Ast mit in der Hand. Die Hofangestell-ten zeigen uns, wie es richtig geht, und erklären, dass die Äpfel beim Pflücken wie rohe Eier behandelt werden müs-sen. Sonst entstehen unschöne Druckstellen.



Aus dem Augenwinkel sehen wir, dass am Rand des 20 Hektar großen Areals Bienenstöcke stehen, aus denen der hauseigene Honig gewonnen wird. Aber dafür ist jetzt keine Zeit: Weiter geht es zu den Sauerkirschen. Die sind gerade reif geworden, so dass wir einige probieren und für zu Hause ein-packen können.

Wie die meisten anderen Sorten hät-ten auch die Sauerkirschen eigentlich schon vor zwei Wochen reif sein sollen. Aber aufgrund des langen Winters hat sich der Reifezeitpunkt nach hinten verschoben. Die Folgen der niedrigen Temperaturen im Frühjahr zeigen sich auch bei den Zwetschgen, deren Ernte in diesem Jahr eher bescheiden ausfal-len wird. Die lang anhaltende Kälte hat nicht nur zu Blütenfrost geführt, sondern auch das Bestäuben durch die Bienen hinausgezögert. Die werden nämlich erst aktiv, wenn es warm ge-nug ist: ab einer Außentemperatur um die 14 Grad.





Für das Ende des Sommers und zu Beginn des Herbstes stehen auf Gut Stubbe neben den übrigen Apfelsorten auch noch Birnen und Quitten auf dem Ernteprogramm. Im Winter werden dann hauptsächlich die Obstbäume beschnitten und Pflegearbeiten vorgenommen.

Nach unserer Rundfahrt mit dem Traktor nehmen wir unsere Pflückschalen und machen uns auf den Weg zu den Himbeeren. Wir sehen, dass der vordere Teil der Reihen im Laufe des Sommers schon großflächig abgeerntet wurde, bekommen aber nach etwas Fußweg unsere drei Schalen problemlos gefüllt. Der Trick liegt darin, in Bodennähe zu suchen und nicht nur auf Augenhöhe.

Zufrieden mit unserer Ausbeute gehen wir in Richtung Café, das im Haupthaus untergebracht ist, und bestellen neben Cappuccino drei Stücke der hausgemachten Kuchen: Schokoladentorte, Kirsch-Streuselkuchen und Pflaumenkuchen. Mittlerweile ist auch die Sonne zwischen den Wolken durchgekommen und wir genießen die Zeit auf der Terrasse.

Bevor es zurück nach Hause geht, machen wir noch einen Abstecher in den Hofladen. Hier lassen wir unsere gepflückten Himbeeren wiegen, nehmen aus dem saisonalen Angebot Pflaumensenf, Honig, Apfelsaft, Äpfel und Heidelbeeren mit und machen uns voll

bepackt und zufrieden auf den Rückweg nach Rieseby. Dabei bleibt übrigens schon die erste Schale Himbeeren auf der Strecke.

Jens Gotthardt



📍: Ab Kiel mit der Linie RE 72 in Richtung Flensburg bis Rieseby Bahnhof. Ab Hamburg mit der Linie RE 70, ab Husum mit der Linie RE 74 und ab Lübeck mit der Linie RE 83 jeweils bis nach Kiel, dort Umstieg in die Linie RE 72 in Richtung Flensburg.

Ab Rieseby Bahnhof nach links auf die Eckernförder Landstraße und anschließend direkt wieder nach rechts auf die Kappeler Landstraße. Hier gibt es einen Fußweg neben der Straße und nach 3,5 Kilometern geht es links nach Stubbe. Hier biegt man ab, folgt der Straße für 700 Meter und biegt anschließend nach rechts ab. Von hier aus geht es nur noch geradeaus, bis auf der rechten Seite Gut Stubbe steht.

Info

★ **Obsthof Stubbe GmbH**
Lindaunisbrücke 3
24354 Rieseby
T 043 55.14 58
obsthof@gut-stubbe.de
www.facebook.com/GutStubbe

Der Obsthof ist im Sommer täglich von 9 bis 18 Uhr geöffnet. Erntezeit ist von Juni bis Oktober. Hofladen und Café sind ganzjährig geöffnet, haben in den Wintermonaten aber Ruhetage. Sämtliche Öffnungszeiten und aktuelle Informationen zu den erntereifen Obstsorten gibt's online auf www.gut-stubbe.de.



Obst vom Erzeuger

Obsthöfe in Schleswig-Holstein

Genauso vielfältig wie die Obstsorten in Schleswig-Holstein sind auch die Angebote der einzelnen Obsthöfe: vom Freizeit- und Erlebnishof mit Streichelzoo und Gokart-Bahn über Höfe für Selbstpflücker bis zum Direktverkäufer mit eigenem Hofladen. Eine kleine Auswahl:

Filippos Erlebnisgarten

Obst-Freizeitpark in Blekendorf an der Hohwachter Bucht: mit Bauernhof-Café und Hofladen, Abenteuerspielplatz und Grill-Hütten, Riesen-Trampolin, Streichelzoo und vielem mehr.
www.filippos-erlebnisgarten.de

Obsthof Schneekloth

25 Hektar großer Obsthof in Grömitz an der Ostsee: mit Obstplantagen, Hofladen und Hofcafé sowie wechselnden Kunsthandwerk-Aktionen während der Saison.
www.obsthof-schneekloth.de

Obsthof Plüschau

Obst- und Gemüseanbau in Haselau mit einem Schwerpunkt auf diversen Apfelsorten. Hofladen, kein regelmäßiger Pflückbetrieb, aber mehrere Veranstaltungen im Jahr. Infos und Termine:
www.obsthof-plueschau.de

Obstparadies Kleinwort

19 Hektar großer Obsthof für Selbstpflücker in Wedel: Erd- und Himbeeren, Johannis- und Stachelbeeren, Kirschen und 15 Apfelsorten – mit Café und Hofladen.
www.obst-paradies-kleinwort.de

TIPP 1: Wegzehrung

Da es vom Bahnhof in Rieseby bis zum Gut Stubbe keine Busverbindung gibt, ist es sinnvoll, sich für den längeren Spaziergang eine Wegzehrung mitzunehmen. Auch gutes Schuhwerk ist hilfreich – für den Weg, aber auch für den recht weichen Boden beim Pflücken.

TIPP 2: Fahrräder

Wem knapp fünf Kilometer zu Fuß zu viel sind, der kann natürlich auch sein Fahrrad mit in den Zug nehmen und den Weg bis Gut Stubbe mit dem Rad zurücklegen. Dabei bietet sich eine Fahrradtour entlang der Schlei an. Am besten außerhalb der Pendlerzeiten fahren, damit im Zug auch genug Platz ist.

TIPP 3: Umland

Von Gut Stubbe aus hat man einen wunderschönen Blick auf die Schlei und die umliegenden Dörfer. Ein Besuch in Lindau und Lindaunis lohnt allemal, denn hier gibt es von Cafés und Restaurants bis hin zu einer schönen Marina direkt an der Schlei alles, was das Ausflügler- Herz begehrt.

TIPP 4: Jahreszeit

Auf der Website von Gut Stubbe gibt es einen tagesaktuellen Kalender, der anzeigt, wann welches Obst reif ist und gepflückt werden kann. Für den Liebhaber von Erdbeeren bietet sich der Besuch also eher im Juni als im August an.
www.gut-stubbe.de/obsthof

TIPP 5: Landwirtschaft

Auf Gut Stubbe wird nicht nur Obst angebaut, sondern auch Landwirtschaft betrieben. Hier wachsen Angler-Sattelschweine und Aberdeen-Angus-Rinder, Hühner und Gänse in artgerechter Haltung heran. Ihr hochwertiges Fleisch wird neben zahlreichen anderen Produkten im eigenen Hofladen verkauft.
www.gut-stubbe.de/landwirtschaft

Vitamine zum Naschen

Kleine Beerenkunde

Erdbeeren

Genau wie die Himbeere und die Brombeere ist die Erdbeere botanisch gesehen gar keine Beere, sondern eine Nuss. Die Erdbeere gehört zur Familie der Rosengewächse – und die bilden sogenannte Sammelnussfrüchte aus. Die eigentlichen Früchte der Erdbeere sind die kleinen gelben Körner auf der Oberfläche des roten Fruchtfleischs. Mit nur rund 65 Kalorien pro 200-Gramm-Schale sind Erdbeeren sehr kalorienarm, dafür steckt in der gleichen Menge der Tagesbedarf eines Erwachsenen an Vitamin C. Außerdem enthalten Erdbeeren viel Folsäure und Mineralstoffe wie Kalzium, Kalium, Eisen und Zink.

Himbeeren

Der Name der Himbeere ist aus dem Altnordischen und Angelsächsischen abgeleitet und bedeutet sinngemäß „Beere der Hirschkuh“. Himbeeren zählen ebenfalls zu den Rosengewächsen und sind reich an Vitamin C, Eisen und Kalzium, Folsäure, Magnesium und Kalium. Neben den Früchten stecken auch die Blätter der Himbeere voller gesunder Wirkstoffe: Sie sind reich an Kalzium und enthalten viele Gerbstoffe. Als Tee werden sie zum Beispiel bei leichten Durchfallerkrankungen angewandt – oder zum Gurgeln bei Entzündungen im Mund- und Rachenraum.

Brombeeren

Das Wort „Brombeere“ hat seinen Ursprung im althochdeutschen „brämberi“ und bedeutet „Beere des Dornstrauchs“. Die Beeren galten in der Antike als Heilfrüchte und enthalten besonders viel Vitamin A, aber auch Vitamin C und E sowie Vitamine der B-Gruppe und viele Mineralien. Für ihre dunkle Farbe

ist der sekundäre Pflanzenstoff Anthocyan verantwortlich, der sogenannte freie Radikale in den Körperzellen abfangen soll. Brombeeren sind sehr empfindlich, halten sich im Kühlschrank nur ein bis zwei Tage, lassen sich aber problemlos einfrieren.

Stachelbeeren

Die ursprüngliche Heimat der Stachelbeere ist vermutlich Asien. In Europa wird sie etwa seit dem 14. Jahrhundert angebaut. Heute gibt es grüne, rote und gelbe Sorten, die Vitamin C und Vitamine der B-Gruppe sowie Kalium, Kalzium und Magnesium enthalten. Nach der Ernte können die Früchte je nach Reifegrad unterschiedlich lange aufbewahrt werden – je reifer, desto kürzer. Im Kühlschrank bleiben Stachelbeeren einige Tage frisch – wenn sie nebeneinander gelagert und nicht gestapelt werden.

Johannisbeeren

Johannisbeeren gehören botanisch zur Familie der Stachelbeergewächse. Der Name der Johannisbeere leitet sich von Johannistag ab (24. Juni), dem ungefähren Reifezeitpunkt der frühen Sorten. Insgesamt umfasst die Gattung weltweit rund 140 bis 160 Arten. Sowohl rote als auch weiße und schwarze Johannisbeeren sind reich an Vitaminen und Mineralstoffen. Genau wie die Brombeeren verdanken auch die schwarzen Johannisbeeren ihre Farbe dem sekundären Pflanzenstoff Anthocyan. Sie haben darüber hinaus besonders viel Vitamin C und enthalten pro 100 Gramm lediglich rund 40 Kalorien. Im Kühlschrank halten sich Johannisbeeren rund drei Tage, eingefroren bis zu einem Jahr.

Wann wächst was?





Kinderparadies am Weinberg

Zug fahren! Erdbeeren naschen! Pferde füttern! Das ist die offizielle Wunschliste – und sechs große Kinderaugen schauen uns erwartungsvoll an. Wir haben Urlaub, unsere Kinder wollen auch in zwei kitafreien Wochen etwas zusammen unternehmen und haben dabei ziemlich genaue Vorstellungen. Wir nehmen die Herausforderung an und wollen möglichst alle Wünsche erfüllen. Also heißt es planen – aber immer schön der Reihe nach: zuerst die Zugfahrt.

Zum Glück kennen wir eine besonders schöne Strecke mit viel Aussicht: Zwischen Kiel und Eutin geht es immer den Gleisen nach durch lange Abschnitte mit Feldern und Ackerbau, durch kleine Bahnhöfe und große Natur – und in und um Plön sogar direkt am See entlang. Direkt am Plöner Bahnhof könnten wir sogar noch einen gemütlichen Ausflug per Schiff machen. Aber das steht ja diesmal nicht auf unserer Liste. Stattdessen: Erdbeeren! Vielleicht reichen ja auch Himbeeren? Die Kinder sind gnädig und Himbeeren sind genehmigt. Damit ist dann auch das Ziel der Weiterreise klar: Der Ingenhof in Malente-Malkwitz soll es sein. Denn dort können wir unsere Wunschliste komplett abhaken: Es gibt Himbeeren zum Selbstpflücken, Hasen und Hühner, Traktoren und vor allem Pferde. Außerdem ist der

Ingenhof in der Holsteinischen Schweiz nicht nur ein Ferien- und Obsthof, sondern auch ein Weingut – mit drei Hektar Rebstücken in bester Südhanglage, eigenem Weißwein, Rotwein und Secco. Volltreffer, nicken sich die Erwachsenen verstohlen zu.

Voll bepackt mit Kindern, Hund und Fahrradanhänger treffen wir uns am Kieler Bahnhof und bekommen dank des Fahrradabteils jeden und alles sicher verstaut. Perfekt – bis auf das Wetter. Die Kinder sind trotz des Sommerregens begeistert: Bei der ersten Zugfahrt mit den besten Freunden fällt es ihnen schwer, das Ticket aus der Hand zu geben – selbst bei der Fahrscheinkontrolle. Wie erhofft, gibt es auf der Strecke viel zu sehen, und als wir schließlich in Malente aussteigen, kann man schon den blauen Himmel erahnen.

Per Bus geht es weiter zum Ingenhof, wo von einem Begrüßungsstein aus ein riesiger Spielplatz zu sehen ist und auch schon die ersten Pferde warten, um ausgiebig gestreichelt und gefüttert zu werden. Der rund 200 Meter lange Weg zum Feldcafé des Ingenhofs dauert ewig – jedenfalls mit unseren drei Kleinen, die auf dem liebevoll gestalteten Hofplatz die Erfüllung all ihrer Wünsche gefunden haben: Hühner, große Trecker, kleine Trecker, Bobbycars, Kaninchen, Schafe. Trotzdem kommen wir irgendwann an und sehen uns erst mal im Hofladen um, bevor es weiter ins Café geht. Der ist mit nostalgischen Küchengeräten, antiken Sitzgelegenheiten und Blumen üppig dekoriert und bietet eine große Auswahl an Produkten rund um die angebauten Himbeeren, Erdbeeren und Weinreben.

Da sich mittlerweile die Sonne zeigt, nehmen wir die dringend nötige Stärkung im Freien und testen die köstlich aussehenden Torten, Kuchen und die verführerisch duftenden Waffeln mit frischen Himbeeren. Da wir uns nicht entscheiden können, wird ein Querschnitt durch die gesamte Karte bestellt. Herrlich. Die Bedienung erzählt uns, dass sämtliche Torten täglich frisch gebacken werden – und das schmeckt man auch.

Für uns Erwachsene gilt: erst die Arbeit und dann das Vergnügen. Bevor wir also auch den hofeigenen Wein testen können, wollen wir ein paar der noch verbliebenen Himbeeren pflücken. Bewaffnet mit zwei Schalen stürzen wir uns alle in die unendlich scheinenden Himbeerbüsche. Die Ausbeute ist aufgrund des Saisonendes ausbaufähig, aber die Jagd nach den letzten lecker leuchtenden Himbeeren macht allen eine Menge Spaß. Leider werden wir von einem kurzen Regenschauer überrascht, sodass wir zurück in den über-

dachten Teil des Feldcafés flüchten. Dort sitzen wir mit unserer Ausbeute Himbeeren und zwei Händen voll wild gepflückter Brombeeren im Trockenen und können entspannt den hofeigenen Weißwein „Engel No. 1“ genießen. Auch die Kleinen sind zufrieden und glücklich nach einem erlebnisreichen Tag, sodass dem ein oder anderen die Augen zufallen. Wir Erwachsenen prosteten uns zu und loben uns selbst für unsere hervorragende Planung: alles richtig gemacht. Eine aufregende, aber reibungslose An- und Abreise, ein liebevoll geführter Hof mit allem, was das Kinderherz begehrt, und zwei Flaschen Weißwein aus dem Hofladen lassen kein anderes Urteil zu als: uneingeschränkt nachahmenswert.

Juliane Jacobsen und Jan Wesulus



Ö: Ab Kiel oder Lübeck mit der Linie RE 83 oder der Linie RB 84 bis Bad Malente-Gremsmühlen. Dort mit der Buslinie 5507 Richtung Eutin bis zur Haltestelle „Malente-Malkwitz Dorfstraße“. Ab Hamburg mit der Linie RE 80 oder RE 8 mit Umstieg in Lübeck. Ab Neumünster mit der Linie RE 70, ab Flensburg mit der Linie RE 72 oder RE 7 mit Umstieg in Kiel.

Info

★ Ingenhof, Familie Engel
Dorfstraße 19, 23714 Bad Malente-Malkwitz
T 045 23.23 06 und 045 23.20 21 59
info@ingenhof.de
www.facebook.com/WeingutIngenhof

Je nach Witterung können auf dem Ingenhof ab Mitte Mai bis Anfang August Erdbeeren gepflückt werden. Himbeeren gibt es im Normalfall ab Mitte Juni. Pflückzeit ist während der Saison täglich von 9 bis 19 Uhr. Weitere Informationen und aktuelle Termine gibt's online unter www.ingenhof.de.

Ein Familienausflug zum Ingenhof

TIPP 1: Stressfreie Anreise
Um sich teures Parken am Startbahnhof und Anstehen am Ticketautomaten zu ersparen, lohnt es sich nicht nur hier schon auf den Nahverkehr zu setzen, sondern das Gesamtticket für die Reise direkt beim Busfahrer zu lösen – der SH-Tarif macht's möglich.

TIPP 2: Achtung Schulferien!
Der Bus zwischen Malenter Bahnhof und Malkwitz ist gleichzeitig die Schulbus-Linie der Region und in den Ferien pausieren einige Verbindungen. Ein kurzer Fahrplan-Check vor der Reise im Abgleich mit den Zugverbindungen schützt vor zu langen Wartezeiten.

TIPP 3: Reiten für die Kleinen
Im Sommer bietet der Ingenhof meist zweimal wöchentlich kostenlos geführtes Schnupperreiten auf den vier Ponys mitsamt Putzen und Aufsatteln an – inklusive einem Schnellkurs in Ponypflege. Ein kurzer Anruf vor der Fahrt klärt über den nächsten Termin auf und sorgt für leuchtende Kinderaugen.

TIPP 4: Ein Ort zum Bleiben
Für diejenigen, die eine lange Anreise haben oder gar nicht mehr weg wollen, lohnt sich mit Sicherheit auch die ein oder andere Nacht in den einladend renovierten Ferienwohnungen des Ingenhofs. Die Landhauswohnungen für bis zu sechs Personen machen aus einem Tagstrip schnell Ferien auf dem Bauernhof.

TIPP 5: Wein aus Schleswig-Holstein
Die Führungen (offen oder für Gruppen exklusiv buchbar) auf dem drei Hektar großen Weinberg, die Kellerei auf dem Hof und die angeschlossene Verkostung sind nicht nur etwas für Weinkenner, sondern geben auch einen außergewöhnlichen Einblick in den schleswig-holsteinischen Weinanbau. Termine findet man stets aktuell auf www.ingenhof.de.

Beere mal anders

Sommerliche Food-Blogger-Rezepte



Zutaten:

ca. 500 g rote Johannisbeeren
(gezupft und gewaschen)
3 Eigelb
2 ganze Eier
170 g Zucker
150 g kalte Butter

Zubereitung:

Die Johannisbeeren in einem Topf bei sanfter Hitze aufkochen lassen, dabei leicht zerdrücken, sodass der Saft austreten kann (Kartoffelstampfer).

Aufgekochte Beeren in ein engmaschiges Sieb geben und über einem Topf abtropfen lassen.

Rund 170 ml des Johannisbeersafts abmessen und zusammen mit dem Zucker kurz aufkochen lassen.

Eigelbe und Eier verrühren, ein paar Esslöffel von der Beerenflüssigkeit dazugeben und glatt rühren.

Die Eimasse zur restlichen Flüssigkeit in den Topf geben und unter stetigem Rühren (Schneebeesen) sehr sanft und vorsichtig erhitzen.

Wenn die Masse puddingähnlich angedickt ist, die Butter zugeben und nochmals gut mit dem Schneebeesen verrühren.

Die Masse leicht abkühlen lassen und in ausgekochte Gläser füllen.

Curd ist für zwei Wochen haltbar.



Curd?

Als Curd bezeichnet man einen im englischen Sprachraum – insbesondere in Großbritannien – verbreiteten Brotaufstrich. Klassiker ist der Lemon Curd: eine Zitronencreme, die mit Toastbrot gegessen, mit Scones zum Tee serviert oder als Füllung für Torten mit Baiserhaube verwendet wird.

Rezept nach www.trickytime.com



Zutaten:

2 Mairüben
½ Bund Radieschen
Erdbeeren (ca. 10 Stück)
2 EL Olivenöl
2 EL Rotweinessig
1 TL Dijonsenf
½ TL Honig
Salz und Pfeffer
1 TL grüne Pfefferkörner (Glas)

Zubereitung:

Blätter von den Mairüben und den Radieschen waschen, trocken schleudern und groß hacken. Zusammen mit Öl, Essig, Senf und Honig fein pürieren. Dann mit Salz und Pfeffer würzen.

Mairüben schälen und mit dem Gemüsehobel in feine Scheiben schneiden. Die Radieschen waschen, abtrocknen und ebenfalls in Scheiben schneiden. Die Erdbeeren waschen, putzen und halbieren.

Mairüben, Radieschen und Erdbeeren auf Teller verteilen und das Dressing darüber träufeln. Pfefferkörner darüber verteilen und servieren.



Rezept nach siasoulfood.blogspot.de

Verstecken in Hecken

Ein Familienausflug zum Irrgarten Probsteierhagen



„Jetzt kommt endlich, ihr lahmen Enten“, ruft meine sechsjährige Tochter und stürmt Richtung Irrgarten. Und weil auch meine vierjährige Tochter ungeduldig an meinem Arm zerrt, kaufen wir unsere Eintrittskarten bei den netten Damen im Restaurant „Irrgarten“ im Laufschrift. Meine Große hat ihr Tempo allerdings sofort gedrosselt, als sie auf dem Weg den großen Abenteuerspielplatz mit Riesenschaukel, Karussell, Rutsche und Kletterturm entdeckt. Ehe man sich versieht, ist sie auf die Tellerschaukel geklettert, die an einem wunderschönen alten Walnussbaum festgemacht wurde, und schaukelt in ungeahnten Höhen – die blonden Haare fliegen nur so im Wind.

Danach stürmt sie auf ein karussellähnliches Gerät zu, das auf der anderen Seite des Platzes auf seinen Einsatz wartet. Mein Mann, die kleine Schwester und ich müssen natürlich mit. Schon der Anblick erzeugt bei mir einen erhöhten Puls, denn dieses Höllenteil dreht sich – gesteuert durch ein Lenkrad in der Mitte – um die eigene Achse. Meine Tochter hat das Lenkrad bereits fest im Griff und dreht so schnell sie kann. Nach gefühlten 50 Runden taumeln wir endlich Richtung Irrgarten.

Wenige Minuten später haben sich unsere Sinne wieder beruhigt und wir sind fit für das Abenteuer zwischen den hohen grünen Hecken. Mein Plan, meinen zwei Meter großen Mann als Peilsender einzusetzen, scheitert dann doch an der Heckenhöhe. Er kann zwar über das Blätterwirrwarr gucken, aber die einzelnen Gänge sind aus dieser Perspektive nicht zu erkennen. Also verlassen wir uns auf unseren Orientierungssinn – zunächst. Denn nachdem meine beiden Mädels vor Aufregung laut rumbrüllend die falsche Abbiegung genommen haben und dann nicht mehr wissen, ob sie von rechts oder links gekommen sind („Mama, wo ist noch mal links?“), nehmen wir das Navigations-Angebot zweier älterer Damen gerne an, die das Ziel – einen alten Backsteinturm – schon erreicht haben: „An der nächsten Ecke müsst ihr den zweiten Gang links nehmen.“



Wer viel läuft, muss auch mal tanken, und so legen wir eine kleine Pause ein und genießen den idyllischen Ausblick über Probstei und Irrgarten. Nachdem wir zu unser aller Bestätigung eine andere Familie bei ihrem verzweifelten Kampf durch das undurchdringliche Heckenwirlwarr beobachten konnten, machen wir uns bester Laune auf den Rückweg. Diesen müssen wir zwar nun ohne fremde Hilfe bestreiten, aber meine oftmals fallen gelassene Behauptung: „Wo ich einmal war, da finde ich auch wieder zurück“, lässt sich auch heute wieder untermauern. Und so führe ich uns auf sicherem Weg wieder hinaus Richtung Spielplatz. Da dies nicht unser einziger sportlicher Einsatz bleiben sollte, machen wir uns bei mittlerweile strahlendem Sonnenschein auf in Richtung Minigolfanlage. Dort werden wir mit allem ausgestattet, was wir für eine ordentliche Partie Minigolf brauchen. Aber da man aus Sicht meiner großen Tochter bei Sonnenschein unbedingt ein Eis essen muss, legen wir unter einem der wunderschönen alten Obstbäume erst mal eine kleine Verschnaufpause ein.

Hoch professionell navigieren uns die beiden durch das ewige Grün. Mein Mann hat den Anspruch, sich auf eigene Faust durchzuschlagen. Mit dem Ergebnis, dass er wieder da ankommt, wo er losgelaufen ist. Die Mädels und ich haben den Turm mittlerweile erreicht und so stürmen wir die Treppen hoch, um zu schauen, wo der Papa denn nun bleibt. Doch nach einigen verschlungenen Wegen erreicht auch das größte Familienmitglied begleitet von Jubelrufen der beiden kleinen Damen den Aussichtsturm.



Mit erhöhtem Blutzuckerspiegel sind wir dann endlich bereit für das Spiel. Außerdem kann man – laut meiner kleinen Tochter – den Schläger mit

klebrigen Eishänden viel besser halten. Den ersten Ball versenkt sie auch gleich mit einem Schlag und geht mit stolzgeschwellter Brust gleich zum Parcours Nummer zwei. Meinen durchaus Crossgolf-erfahrenen, ehrgeizigen Mann kann zwar trotz dreifacher Frauenpower keiner schlagen, aber Spaß haben wir reichlich.

Parcours 14 markiert den Teil der Tagestour, an dem die selbst gebackenen Obsttorten im Café ins Spiel kommen. Wir suchen uns ein lauschiges Plätzchen an einem der vielen Tische, die draußen vor dem Restaurant auf ihre Gäste warten. Die Wahl zwischen Himbeer-, Erdbeer-, Mandarinen- und Pflaumentorte fällt uns allen sichtlich schwer, also entscheiden wir uns für alles, verteilt auf vier verschiedenen Tellern.

Mit Sahne, Biskuit und Beeren gefüllt, machen wir uns bald auf den Heimweg, auch wenn den Kindern der Abschied sichtlich schwerfällt. Wir schlendern in Richtung Bushaltestelle und freuen uns auf eine entspannte Rückfahrt. „Das nächste Mal machen wir Papa beim Minigolf aber platt“ – ruft mir meine Große in schnoddrigem Norddeutsch über die Schulter zu, als der Bus vor uns hält. Na, das ist doch mal ein Ziel für den nächsten Sommer.

Claudia Heesch



Ö: Ab Hamburg ohne Umsteigen mit der Linie RE 70, ab Neumünster mit der Linie RE 70 oder RB 77, ab Flensburg ohne Umsteigen mit der Linie RE 72 bis nach Kiel. Vom Kieler Hauptbahnhof fährt man mit den Buslinien 200 und 201 ohne umzusteigen in einer halben Stunde nach Probsteierhagen. An der Haltestelle „Friedhof“ aussteigen und dann die letzten 100 Meter zu Fuß Richtung Ortsausgang gehen. Den gut ausgeschilderten Irrgarten kann man nicht verfehlen.

★ Irrgarten Probsteierhagen

Alte Dorfstraße 100
24253 Probsteierhagen
T 043 48.230
irrgarten@gmx.net
www.irrgarten.biz

Irrgarten:

Ab Ostern ist das Labyrinth geöffnet. Dann kann man für 1,50 Euro ein in Norddeutschland einzigartiges Heckenlabyrinth erforschen. Mittwochs ist Ruhetag.

Minigolf:

Eine Runde Minigolf kostet für Kinder bis 14 Jahre 1,50 Euro und für Erwachsene 2,50 Euro. Inhaber der Ostseecard erhalten 0,50 Euro Rabatt auf die Spielrunde.

Ein Familienausflug zum Irrgarten Probsteierhagen

TIPP 1: Ruhige Kugel

Die Betreiberfamilie des Irrgartens unterhält auch eine Kegelbahn, auf der man seine Fähigkeiten an der Kugel ausgiebig unter Beweis stellen kann. Zwei Stunden auf der Bundeskegelbahn mit computergesteuerten Kegelspielen kosten 30 Euro (Magic-Kegelbahn: 25 Euro). Bitte vorher telefonisch anmelden unter T 043 48.230.



TIPP 2: Festes Schuhwerk

Da es zwischen den hohen Buchenhecken des Irrgartens eher schattig ist, hält sich die Feuchtigkeit nach einem norddeutschen Sommerregen hier bestens. Deshalb sollten Besucher entweder festes Schuhwerk zum Wechseln dabei haben oder Flip-Flops und Pumps gleich ganz zu Hause lassen.

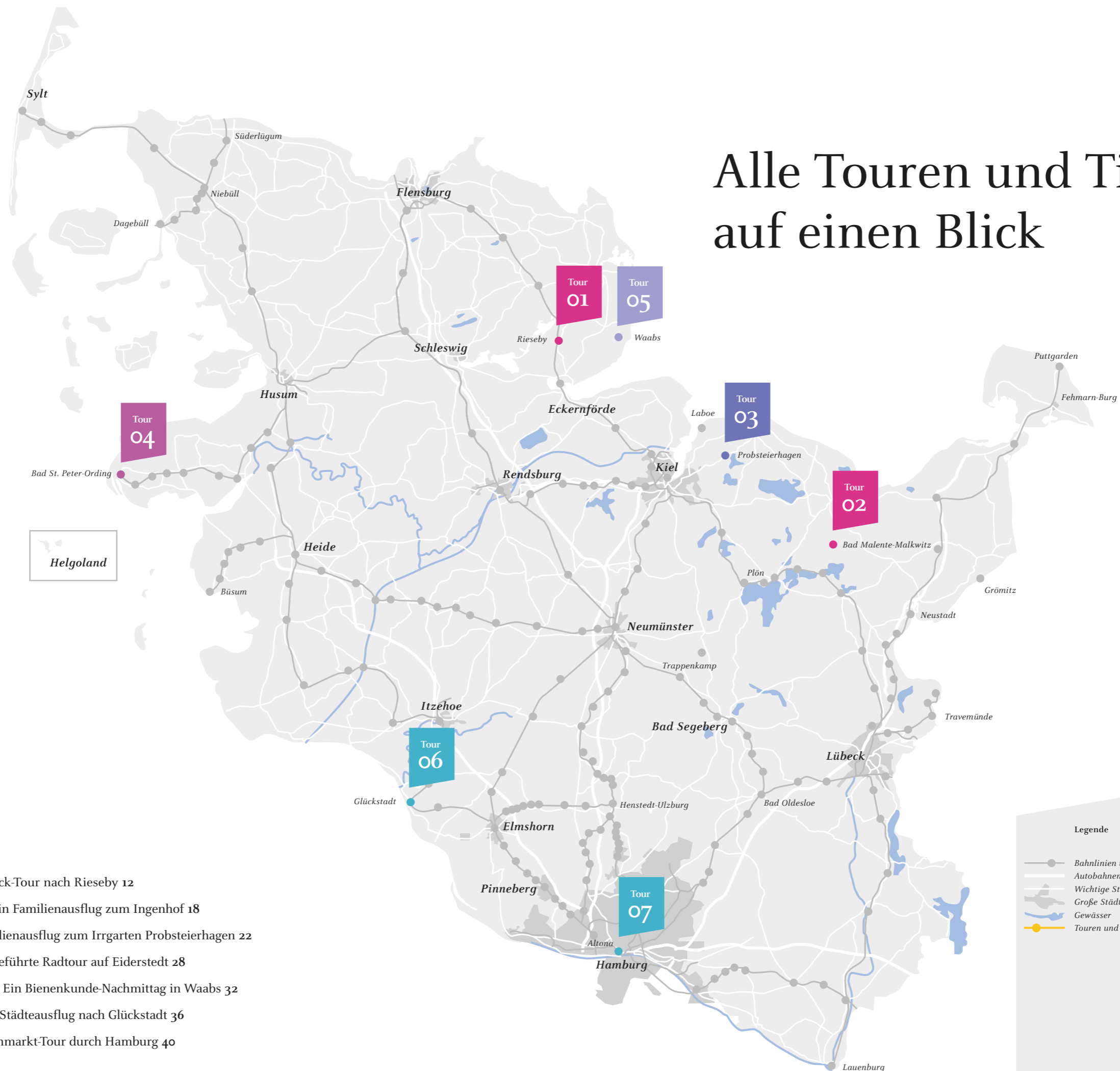
TIPP 3: Zeit mitbringen

Wer den Irrgarten absolviert hat, hat hier noch lange nicht alles gesehen. Besonders mit Kindern kann man auf dem Gelände der Familie Brinkmann gut und gerne den ganzen Tag verbringen – denn Spielplatz, Irrgarten, Minigolf und Kuchenessen brauchen ihre Zeit.

TIPP 4: Probstei entdecken

Wer mehr von der malerischen Umgebung sehen will, kann das ostholsteinische Hügelland zum Beispiel zu Fuß erkunden. Umfangreiche Infos zur Natur und Freizeitangebote und Ausflugs-tipps gibt's online unter www.probstei.de.

Alle Touren und Tipps auf einen Blick



- 01** Auf Beerenjagd | Eine Selbstpflück-Tour nach Rieseby 12
- 02** Kinderparadies am Weinberg | Ein Familienausflug zum Ingenhof 18
- 03** Verstecken in Hecken | Ein Familienausflug zum Irrgarten Probstseierhagen 22
- 04** Kopf aus, Gang rein | Eine GPS-geführte Radtour auf Eiderstedt 28
- 05** Auf dem Land, wo Honig fließt | Ein Bienenkunde-Nachmittag in Waabs 32
- 06** Codewort: Matjesbrötchen | Ein Städteausflug nach Glückstadt 36
- 07** Von Perlen und Säuen | Eine Flohmarkt-Tour durch Hamburg 40

*Eine GPS-geführte
Radtour auf Eiderstedt*

Kopf aus, Gang rein

„Heute gibt's Schafe satt“, sagt Antje – und soll damit Recht behalten. Wir sitzen zusammen mit unseren Männern im Zug nach St. Peter-Ording: Auf dem Programm stehen zunächst eine Fahrradtour auf Eiderstedt und anschließend ein Besuch beim Kitesurf World Cup inklusive Camping. Aber der eigentliche Grund, der uns an die Nordsee führt, ist ein kleines schwarzes Gerät, das ich während der Zugfahrt gespannt in meiner Tasche trage: ein GPS-Gerät. Die Tourismus-Zentrale St. Peter-Ording bietet GPS-geführte Radtouren auf Eiderstedt an. Das klingt zu attraktiv: Endlich kein umständliches Kartenlesen mehr und unser Orientierungssinn darf sich auch erholen.

Allerdings haben wir bisher noch nie eine GPS-Tour gemacht und sind gespannt, ob tatsächlich alles reibungslos klappen wird. Um richtig ausgestattet zu sein, haben wir uns zwei GPS-Geräte des Typs Garmin 10 ausgeliehen und befinden uns im nächsten Augenblick schon – nach einem kurzen Fußweg – beim Fahrradverleih in St. Peter-Ording. Mit Blick auf unseren Proviant bietet dieser uns direkt einen Anhänger mit an. Wir müssen ein bisschen quetschen, aber bekommen alles mit.

Doch bevor die Radtour beginnen kann, müssen wir erst mal unsere 28 Kilometer lange Route aufrufen, die ich am Vortag von meinem Computer auf das GPS-Gerät geladen habe. Der Fahrradverleih liegt genau auf unserer Strecke, sodass wir von hier aus direkt losfahren können. Wir starten und wundern uns, dass nicht – wie bei sonst bekannten Navigationsgeräten – die Straßenverläufe angezeigt werden. Wir vertrauen aber darauf, dass wir den richtigen Weg schon finden werden, und nach ein-, zweimal falschem Einbiegen befinden wir uns auf der Landstraße Richtung Grothusenkoog. Von

nun an zeigt sich die Strecke malerisch: Das GPS-Gerät weist uns treu unseren Weg und wir radeln an Kühen vorbei und an Feldern entlang.

Es geht rund zwölf Kilometer der Nase nach, bis wir an der Windmühle Borsthusen rechts einbiegen. Nun müsste ja eigentlich gleich der Deich kommen. Und tatsächlich: Nach einer kurzen Rast an der besagten Windmühle (ohne Windräder, dafür mit entzückender „roter Nase“) fahren wir einer grünen Wand in der sonst so platten Landschaft entgegen. Nachdem wir sie erreicht haben, passieren wir ein Gatter und stehen



Bad St. Peter Süd





schon inmitten einer Horde grasender Schafe. Als Stadtmensch erlebt man einen solch unmittelbaren Kontakt mit den Tieren ohne Zaun als sehr abenteuerlich – aber schön ist das irgendwie auch. Wir steigen wieder auf unsere Räder und fahren auf dem Deich Richtung Böhler Strand – durch noch mehr grasende Schafe um uns herum und traumhafte Wattenmeer-Landschaften zu unserer Linken. Es gefällt uns so gut hier, dass wir uns zu einem Picknick auf dem Deich entschließen.

Als wir wenig später wieder im Sattel sitzen, liegen laut GPS-Gerät noch acht Kilometer vor uns. Zwischendurch passieren wir den Böhler Leuchtturm in Süderhöft. Von hier aus können wir in der Ferne schon die bekannten Pfahlbauten des Strands von St. Peter-Ording erkennen und auch schon die ersten Kites in der Luft ausmachen. Allerdings bläst der Wind heute nicht besonders stark – schlecht für die Kiter, aber dafür gut für uns, die wir ohne großen Widerstand über das platte Land radeln können.

Zurück in St. Peter-Ording geht dann ein toller Tag voller Natureindrücke zu Ende, und unsere kleine Gruppe zieht eine durchweg positive Bilanz: GPS-Radtouren bringen eine Menge Spaß. Beim Beobachten der Schafe und beim Radeln durch die schöne Landschaft kann man total abschalten. Oder wie Antje es so treffend zusammenfasst: „Kopf aus, Gang rein.“

Gesa Detlef und Antje Wetzels



Ö: Ab Hamburg-Altona mit der Linie RE 6, ab Kiel mit der Linie RE 74, ab Flensburg ohne Umsteigen mit der Autokraft-Linie 1044 bis nach Husum. Ab Husum Bahnhof mit Linie RB 64 in Richtung St. Peter-Ording bis zur Haltestelle „Bad St. Peter Süd“. Von dort sind es etwa 15 Minuten Fußweg zum Fahrradverleih (Rad & Meer).

St. Peter-Ording verfügt über ein gut ausgebautes Radwegenetz, das an den schönsten Orten der Halbinsel Eiderstedt vorbeiführt. Die Tourismus-Zentrale St. Peter-Ording bietet unter anderem zwölf Radtouren an, durch die man per GPS geführt wird. Die Routen sind miteinander kombinierbar und mit Streckenlängen von 15 bis 105 Kilometern sowohl für Anfänger als auch für Profis geeignet. Das Kartenmaterial hierzu kann auf der Website der Tourismus-Zentrale heruntergeladen werden: www.st-peter-ording.de/radfahren.html. Wir haben uns für Tour Nr. 5 mit einer Länge von 28 Kilometern entschieden.



FAQ zum GPS

Ein GPS (Global Positioning System) wird für die Navigation zu einem bestimmten Ziel, zur aktuellen Standortbestimmung und für das Planen von Strecken und Routen eingesetzt. Im Alltag nutzen die meisten Menschen GPS-Funktionen unter anderem über Karten-Apps auf dem Smartphone.

Brauche ich für diese Radtour unbedingt ein GPS-Gerät?

Nicht unbedingt. Wir haben für unsere Tour das GPS-Gerät "Garmin 10" ausgeliehen. Die Nutzung von GPS-Geräten auf den von der Tourismus-Zentrale St. Peter-Ording angebotenen Touren empfehlen wir aber eher Profiradfahrern, die deutlich längere Strecken absolvieren wollen – oder denjenigen, die GPS-Geräte in ihrer Freizeit gern einsetzen.

Was zeigt das GPS auf einer Radtour an?

Generell eignen sich GPS-Geräte hervorragend für längere Touren mit dem Rad – vor allem in weitem, freiem Gelände. Mithilfe eines Satellitenempfangs kann dann der genaue Standort bestimmt werden. Darüber hinaus können Zusatzinformationen über das Gerät abgerufen werden wie Beschaffenheit des Untergrunds, Steigungen, Luftfeuchtigkeit und Luftdruck sowie Wetterdaten.

Wo gibt es das Kartenmaterial?

Für die GPS-geführten Radtouren auf Eiderstedt bietet die Tourismus-Zentrale St. Peter-Ording zwölf verschiedene Touren mit unterschiedlichen Streckenlängen zum Download auf ihrer Website an. Hier sind die Touren übersichtlich aufgeführt und bieten einen guten Überblick über die zu erkundende Gegend.

Wie kommen die Daten auf mein GPS?

Für GPS-Geräte kann das angebotene Kartenmaterial mithilfe eines Dienstprogramms (in unserem Fall „Garmin BaseCamp“) direkt von der Website heruntergeladen und auf das Gerät übertragen werden. Ein direkter Download auf ein Smartphone via Google Earth funktioniert über die mobile Website der Tourismus-Zentrale aber auch.

Eine GPS-geführte Radtour auf Eiderstedt

TIPP 1: Genialer Einstieg
Die GPS-Tour Nr. 5 der Tourismus-Zentrale St. Peter-Ording ist der perfekte Einstieg für Radtour- und Nordsee-Neulinge: Die Strecke ist überschaubar, und doch kommt man an den schönsten Orten St. Peter-Ordings vorbei. Für Anfänger und Fortgeschrittene geeignet.



TIPP 2: Gut ausgerüstet
Beim Fahrradverleih Rad & Meer bekommt man Räder nach Herzenswunsch und kann direkt bei den vorgegebenen GPS-Routen einsteigen. Kosten: 7-Euro-Tourenrad pro Tag; 7-Euro-Tandem pro Tag; 15-Euro-Badallee 30, 25826 St. Peter-Ording, www.radundmeer.blogspot.de.



TIPP 3: Gezeiten kennen
Für Ostsee-Kenner ist die Nordsee ein Mysterium: Mal ist das Wasser da, mal nicht. Um den besten Moment am Meer von St. Peter-Ording genießen zu können, lohnt sich ein Blick auf den Gezeiten-Kalender: Wann ist Ebbe, wann ist Flut? Die Tourismus-Zentrale St. Peter-Ording bietet einen guten Überblick: www.st-peter-ording.de/gezeiten.html.

TIPP 4: Geführte Wanderungen
Sollten Sie das Fahrrad lieber zu Hause stehen lassen wollen, können Sie auch aus einem breiten Angebot an geführten Wanderungen wählen: Brandungswandern, historische Wanderungen oder Wattwanderungen – unter anderem. Informationen von der Tourismus-Zentrale St. Peter-Ording unter www.st-peter-ording.de/wandern-und-co.html.



Auf dem Land, wo Honig fließt

Die Sache mit den Bienen und dem Honig erfordert Ausdauer. Das wird schnell klar an diesem Sonntag. Bienenkunde-Teilnehmer Jörg berichtet von 40 Bienenstichen, die er sich während seines ersten Imkerversuchs zuzog – um dann wässrigen Honig zu ernten. Imkerin Agnes Flügel hat als Ausgleich zum Imkern angefangen, Rückengymnastik zu machen, weil sie so viel steht. Ihr Nachbar konnte sich, nachdem er vor einigen Bienenstöcken mit dem Aufsitzmäher unterwegs war, nur noch durch einen Sprung in den Gartenteich vor den wütenden Verfolgern retten.

Unser erster Kontakt mit dem Imkern startet deutlich entspannter. An einem Juli-Sonntag fahren Melanie, Marina, Stina und ich mit dem Zug nach Eckernförde. Nach einer Busfahrt in das Örtchen Großwaabs und einem kurzen Fußmarsch empfängt uns Agnes Flügel zum Imker-Schnupperkurs. In einem Holzhaus im Garten ihrer Honigmanufaktur Flügelchen sind nicht nur ihre Erzeugnisse aufgebaut. Im Raum steht auch eine gedeckte Bierzeltgarnitur mit Bienenstich und Kaffee satt. Insgesamt neun Teilnehmer sind heute hier, um mehr über Bienen und Honig zu erfahren. Einige der Gäste haben die ersten Imkerversuche hinter sich und besitzen schon eigene Bienenvölker. Unser Vorwissen beschränkt sich auf Biene Maja und den Film „My Girl“, in dem Hauptfigur Thomas J. an einer allergischen Reaktion auf einen Bienenstich stirbt.

Die Geschichte von Imkerin Agnes Flügel ist deutlich schöner: Nach vielen Jahren in Hamburg und einem Job in der Marketingbranche machte sie ihr Hobby zum Beruf. Heute hat sie 50 Bienenvölker, knapp zehn Jahre Erfahrung, vertreibt ihre Erzeugnisse bundesweit in Feinkostläden und hat ein Buch über ihr Imkerleben geschrieben. Während wir uns über den selbst gemachten Bienenstich freuen (natürlich mit Honig gesüßt), erzählt Agnes Flügel. Davon, dass es Bienen schon etwa 50 Millionen Jahre und damit deutlich länger als Menschen gibt. Davon, dass bei den Pharaonen ein

Tropfen Honig der Tauschwert für einen Esel war. Und davon, dass eine Mischung aus von Bienen hergestelltem Wachs und Harz früher als Mittel gegen Fäulnis bei Mumien half und noch heute vor Krankheiten schützt. Wir dürfen Honig und Wachs probieren und Waben anfassen.

Mit dem Vormarsch des Zuckers hat Honig an Bedeutung verloren. Bienen bleiben aber kleine Wunderwerke. Sie bestäuben Blumen gründlicher als alle anderen Insekten. Im Bienenstock kennt jeder genau seine Aufgabe. Agnes Flügel holt jetzt Schaubilder und ausrangierte Waben hervor, um das zu verdeutlichen: Drohnen, männliche Bienen, dürfen die Bienenkönigin befruchten. Allerdings nur, wenn sie Glück haben. Ansonsten werden sie unverrichteter Dinge aus dem Bienenvolk verstoßen. Die Arbeiterinnen halten den Bienenstock sauber und bewachen ihn, füttern Larven, bauen Waben und sammeln Honig. Sie signalisieren sich mit verschiedenen Tänzen und Gerüchen, wo es in der Umgebung etwas zu fressen gibt. Und eine ausgewählte Larve wird mit dem sogenannten Gelée royale zur Königin herangefüttert. Sie wird besonders geschützt – muss dafür aber auch bis zu 2.000 Eier pro Tag legen. Während Agnes Flügel erzählt, summen wenige Meter entfernt emsige Insekten über einem Bienenstock.

TIPP 1: Informativ

Das Buch zur Honigfrau: Aus der Großstadt aufs Land, vom Bürojob in den Imkeranzug: In ihrem Buch „Honigfrau: Wie ich meinen Träumen Flügel verlieh“ erzählt Agnes Flügel ihre Geschichte. Mit einem Vorwort von Sarah Wiener. Bestellbar unter www.fluegelchen-honig.de für 19,99 Euro.

TIPP 2: Lehrreich

Auf den Honig gekommen? Der Landesverband Schleswig-Holsteinischer und Hamburger Imker e. V. bietet Schulungen für Imker an – vom Anfänger- bis zum Profilevel. Mehr zum Landesverband, zu Schulungen und Kosten unter www.imkerschule-sh.de.

TIPP 3: Sportlich

Auf dem Weg von Eckernförde nach Waabs kommt man am Gut Sophienhof vorbei. Besucher können dort auf einer zertifizierten Anlage Fußballgolf und Swin-Golf spielen. Außerdem gibt es auf dem Gut ein Bistro, ein Heuhotel und für Allergiker auch Unterkünfte ohne Heu. Mehr unter www.gutsophienhof.de.

TIPP 4: Süß

Wer von Süßigkeiten noch nicht genug hat, sollte in Eckernförde einen Abstecher in die Bonbonkocherei machen. Zu Fuß vom Bahnhof ist sie in etwa zehn Minuten erreichbar. Besucher können den Bonbonköchen bei der Herstellung zuschauen und natürlich die Ergebnisse probieren. Mehr unter www.bonbonkocherei.de.

TIPP 5: Schön

Honig ist nicht nur lecker, er macht auch schön. Wie man aus Honig Lippenbalsam, Creme und andere Pflegeprodukte herstellt, erfährt man bei der Veranstaltung „Flügelchen schön“. Mehr Informationen und Termine gibt's unter www.fluegelchen-honig.de.



Nach der Einführung geht's an den Honig. Wir haben Glück: Zweimal im Jahr – im Frühjahr nach der Rapsblüte und im Sommer nach der Sommerblüte – ist der Honig reif und kann geerntet werden. Imkerin Flügel erkennt den richtigen Zeitpunkt unter anderem am Wassergehalt des Honigs und daran, dass die Bienen die Zellen auf der Honigwabe mit einem Wachsgemisch verdeckeln. Die mühsam hergestellten Deckel kratzen wir jetzt vorsichtig wieder ab. Stück für Stück erscheint goldener Honig, in der Imkerei breitet sich süßer Geruch aus. Nachdem jeder Teilnehmer ein bisschen gekratzt hat, stellt Agnes Flügel die Waben in eine Schleuder und schaltet sie an. Durch Zentrifugalkraft fliegt der Honig an die Wände des Behälters. Jetzt kann ihn die Imkerin einfach aus dem Gefäß zapfen, sieben und in Gläser füllen. Eine kleine Kostprobe gibt's für jeden. Unseren Geschmackstest besteht der frische Honig locker.

Arbeitsbienen, kleine Wachskunsterwerke und die Bienenkönigin. Anschließend machen wir uns nach einem spannenden Nachmittag auf den Rückweg. Der Honig, den wir mitgenommen haben, schmeckt nach der Bienenkunde irgendwie gleich viel interessanter. *Claudia Kolbeck*



Ö: Ab Flensburg mit der Linie RE 72 stündlich, ab Kiel stündlich mit der Linie RE 72 und montags bis samstags zudem stündlich mit der Linie RB 73 bis Eckernförde. Vom Eckernförder Bahnhof aus geht's weiter mit der Buslinie 3010 Richtung Thumby, Kappeln oder Damp bis zur Haltestelle „Waabs-Großwaabs“. Die Honigmanufaktur erreicht man von hier aus zu Fuß in etwa 15 bis 20 Minuten: von der Schmiedestraße rechts abbiegen in die Seestraße und dem Straßenverlauf etwa 1,3 Kilometer folgen. An der Straße gibt es kleine Hinweisschilder.

Kontakt und Anmeldung
 ★ Honigmanufaktur Flügelchen
 Seestraße/Immenhorst 2
 24369 Waabs-Großwaabs
 T 043 52.94 89 87
 www.fluegelchen-honig.de

Unter den News auf der Website sind die Termine für „Flügelchens kleine Bienenkunde“ zu finden. Die Veranstaltung startet jeweils um 15 Uhr und dauert ca. 2,5 Stunden.
 Kosten: 19 Euro pro Person, inklusive Kaffee und Kuchen satt.

Wir gehen wieder um das alte Reetdachhaus von Agnes Flügel herum, zu den Magazinbeuten. So bezeichnet man von Imkern errichtete künstliche Bienenstöcke, die aus Holz- oder Kunststoffkisten bestehen. Die Imkerin öffnet einen Schaukasten und erklärt das emsige Treiben in der Wabe. Zeigt uns Drohnen, Larven,



Die Bienenflüsterin

Bienen sind Agnes Flügels Leidenschaft. Ihren beruflichen Weg von der Online-Redakteurin in der Medienmetropole Hamburg bis zur Imkerin in der schleswig-holsteinischen Provinz beschreibt sie in ihrem Buch „Die Honigfrau“. Das hat die studierte Kulturwissenschaftlerin und ihren „Flügelchen-Honig“ auch überregional bekannt gemacht.

Frau Flügel, entscheidend für Ihre Berufswahl war ein Feldweg an der Eckernförder Bucht?
 Na ja, fast (lacht). Ich war dort im Urlaub auf dem Rad unterwegs und ein silberner Kombi schoss so nah an mir vorbei, dass ich vor Schreck im Graben gelandet bin. Aus dem Auto stieg dann ein älterer Herr, der sich gleich um mich gekümmert hat.

Der war Imker und wurde sozusagen Ihr Bienen-Mentor.
 Genau. Aus dieser zufälligen Begegnung ist nicht nur eine enge Freundschaft entstanden. Ich habe Bernie auch mehrere Jahre bei seiner Arbeit mit den Bienen begleitet und von ihm alles gelernt, was man über das Halten von Bienenvölkern wissen muss.

Und dann haben Sie einfach umgesattelt?
 Ganz so schnell ging das nicht. Zunächst habe ich das Imkern als Hobby neben dem Beruf betrieben. Es hat schon ein paar Jahre gedauert, bis ich den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt habe.

Was empfehlen Sie Menschen, die sich auch dem Imkern annähern wollen?
 Zuerst natürlich ein Seminar bei mir (lacht).

Der nächste Schritt wäre dann ein Kurs beim örtlichen Imkerverein. Der sollte mindestens ein Jahr dauern, damit man die Bienen einmal durch alle Jahreszeiten begleiten kann. Die meisten Kurse starten im März, also sollte man sich am besten im Frühjahr informieren und anmelden.

Guten Honig kann aber bestimmt auch der Laie erkennen, oder?
 Das ist gar nicht so leicht. Generell empfehle ich, einen Honig aus der Region zu kaufen, der nicht schon um die halbe Welt geflogen wurde. Die günstigen Honige im Supermarktregal kommen zum Beispiel meist aus China und Argentinien.

Sie haben ja viele Geschmacksvarianten im Angebot. Gibt es Verkaufshits?
 Über das Jahr sind meine Sorten alle ähnlich beliebt, aber es gibt saisonale Unterschiede. Im Winter sind Honige mit Lebkuchen, Vanille und Zimt besonders nachgefragt. Im Sommer sind es zum Beispiel Minze, Zitrone und Rosenblüte. Und ich hoffe auch meine neueste Kreation wird gut ankommen: Flügelchen Kokos.

Ein Städteausflug
nach Glückstadt

Codewort: Matjesbrötchen



Am Vorabend unseres Ausflugs fragt mich Arne: „Was ist eigentlich der Plan für morgen?“ – „Ein bisschen dänische Geschichte, ganz viel Elbblick und jede Menge Matjes“, antworte ich. „Ah, Glückstadt also“, löst Arne souverän und ich nicke beeindruckt.

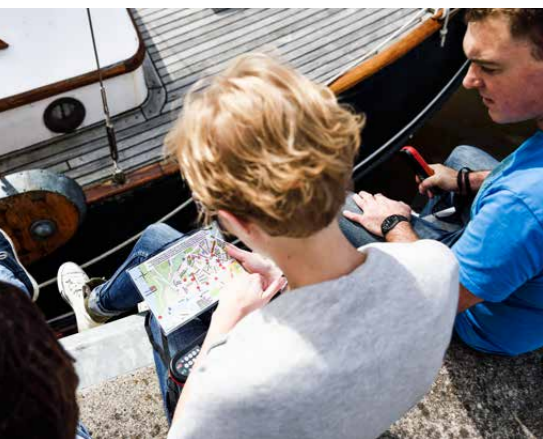
Am nächsten Tag steigen wir gemeinsam mit Frauke und unserer Fotografin Kaja in den Zug und schaukeln ganz entspannt durch die sattgrüne holsteinische Marschlandschaft. Eine gute Einstimmung auf unseren Plan für den Tag an der Elbe: das Städtchen ansehen, am Deich in der Sonne sitzen und aufs Wasser schauen, es uns gutgehen lassen. Im Zug vereinbaren wir noch ein Codewort für schöne Fotos mit glücklichen Gesichtern: „Matjesbrötchen“ – als norddeutsches Pendant zum ewigen „Cheese“.

Am Bahnhof in Glückstadt stolpern wir dann direkt über die große Besonderheit der Stadt: „Stadtdenkmal Glückstadt“ und „Glückstadt – ein Königs Traum“ ist auf der Infotafel zu lesen. Der Stadtplan erinnert in seiner fast perfekt symmetrischen Gestaltung an ein Spinnennetz: Vom kleinen Zentrum streben die Straßen sternförmig auf die Eckpunkte zu, rundherum gibt es äußere und innere Ringe, die die Straßen miteinander verbinden.

Christian IV., König der Dänen und Herzog von Schleswig und Holstein, gründete Glückstadt 1617 als prächtige und einfach zu verteidigende Konkurrenz zu Hamburg. „Dat schall glücken und dat mutt glücken und dann schall se ok Glückstadt heten“, so die überlieferten Gründungsworte. Ihre Anlage als frühmoderne Radialstadt ist im deutschen Sprachraum einzigartig.

Auf der Großen Kremper Straße gehen wir in Richtung Marktplatz vorbei an roten Backsteinhäuschen mit kleinen Geschäften und Cafés. Ein Blick auf die Uhr sagt uns: zu früh für Matjes, deswegen als Erstes zur Touristinformation in der Großen Nübelstraße und Audioguides ausleihen. Die haben den Vorteil, dass wir sie wie einen persönlichen Stadtführer mit integrierter Start-Stopp-Funktion verwenden können. Es steht uns frei, die Route auf der mitgelieferten Karte abzulaufen oder die Stadt selbst zu erkunden und dabei die Informationen abzurufen, die uns interessieren.





Zum Beispiel zur schönen kleinen Stadtkirche aus den Jahren 1618-1623. Als erste evangelische Kirche in den Herzogtümern Schleswig und Holstein errichtet, trägt sie die Zeichen der Zeit: den Anker des hamburgischen Kriegsschiffes, der 1630 bei einer Schlacht auf der Elbe erobert wurde, wie auch die Sturmflutmarke des großen Deichbruchs im Oktober 1756. Wir schlendern den Binnenhafen entlang und lassen uns auf der Pier nieder. Die liebevoll restaurierten Häuser am Hafen strahlen uns an. Der Audioguide erklärt uns, dass ab Ende des 19. Jahrhunderts von hier aus die Heringslogger in See stachen. Hering ist ein gutes Stichwort! Auf geht's in die „Alte Mühle“ zum Matjes essen.

„Die echten Glückstädter Matjes“, erzählt uns die Wirtin des gemütlichen Lokals, „werden in Glückstadt verarbeitet und sind als eine der wenigen Spezialitäten Schleswig-Holsteins europaweit geschützt. Gefangen werden die Heringe heutzutage vor der Küste Norwegens.“

Bei Espresso und „Schiffe versenken“ warten wir einen Regenschauer ab und brechen dann zum Außenhafen auf. Von unserer Aussichtsbank auf dem Deich beobachten wir die Fähren nach Wischhafen und den Schiffsverkehr auf der Elbe. Die Sonne ist zurück. Schade, dass wir nicht länger bleiben können, aber die „Hebamme von Glückstadt“ wartet auf uns.

Edith Beleites' historischer Roman über die junge Hebamme Clara Cordes, die 1632 nach Glückstadt umzieht und versucht, sich als Hebamme eine Existenz aufzubauen, verankert die fiktive Geschichte in einem realen lokalen Kontext. Der Erlebnisrundgang startet an der Kirche. Mit schauspielerischem Talent berichtet uns die Stadtführerin von Claras ersten Schritten in Glückstadt und stellt uns die Schauplätze des Romans vor. Dabei wird nichts ausgelassen: heimliche Liebeleien des dänischen Königs, abenteuerliche zeitgenössische Gebärmethode, schwierige Geburten – die hochschwangere Kaja muss sich zwischendurch kurz setzen und hört dezent weg.



Am späten Nachmittag machen wir uns wieder auf den Weg in Richtung Bahnhof. Alle Punkte abgehakt auf dem Städtetrip nach Glückstadt? Voll und ganz. Gerade noch Zeit für ein schnelles Abschlussfoto. Und alle: „Matjesbrötchen“.

Friederike Neermann



Ö: Aus Richtung Hamburg mit der Linie RB 61 (ab Hamburg Hbf) oder mit der Linie RB 71 (ab Hamburg-Altona) bis Glückstadt. Ab Kiel mindestens einmal stündlich mit der Linie RE 70 Richtung Hamburg mit Umstieg in Elmshorn in die Linie RB 61 Richtung Itzehoe. Aus Niebüll, Husum oder Heide mit der Linie RE 6 bis Itzehoe und von dort mit der Linie RB 61 in Richtung Hamburg. Ab Glückstadt Bahnhof bis in die Innenstadt sind es rund 5 Minuten Fußweg.



Ein Städteausflug nach Glückstadt

TIPP 1: Schöne Aussichten
Von der Glückstädter Innenstadt kann man entlang der Promenade „Am Hafen“ Richtung Elbe flanieren, dort der Fähre nach Wischhafen beim Ab- und Anlegen zusehen und die Aussicht auf den Strom genießen. Sportbegeisterte radeln von hier aus auf dem Elbe- oder Nordseeküstenradweg. Weitere Infos z. B. unter www.elberadweg.de.

TIPP 2: Stadtführung reservieren
Die Erlebnisrundgänge finden an bestimmten Wochenenden im Jahr statt und sind sehr beliebt. Daher ist es sinnvoll, sich vorab über die Termine zu informieren und direkt zu reservieren. Touristinformation Glückstadt, T 041 24-93 75 85, www.glueckstadt-tourismus.de.

TIPP 3: Matjeswochen
Die Glückstädter Matjeswochen finden 2016 vom 9. bis 12. Juni statt. Highlight ist der offizielle Matjesanbiss – der Startschuss in die neue Matjessaison. Neben den kulinarischen Köstlichkeiten bieten die Matjeswochen ein buntes maritimes Programm für die ganze Familie.

TIPP 4: Aufs Wasser
Ab Anfang Mai laden Segelschiffe zu Tagesfahrten auf die Elbe ein. Los geht's vom Glückstädter Außenhafen. Wer die Stadt vom Wasser aus betrachten, Vögel beobachten und selbst mitsegeln will, ist hier genau richtig. Dauer: 3 bis 8 Stunden, Preise zwischen 17,50 und 70 Euro. Weitere Infos z. B. unter www.rigmor.de.

TIPP 5: Geschichte zum Anfassen
Im Detlefsen-Museum im Brockdorff-Palais lassen sich die außergewöhnliche Gründungsgeschichte der Stadt und die Lebenswelten seiner Bewohner entdecken. Auch sehr empfehlenswert: die Räume zum historischen Walfang und die wechselnden Sonderausstellungen. Detlefsen-Museum (montags und dienstags geschlossen), Am Fleth 43, 25348 Glückstadt, T 041 24-93 05 20, www.detlefsen-museum.de.

Von Perlen und Säuen

Eine Flohmarkt-Tour durch Hamburg

Das rosa Schwein mit dem Glitzerschäl lächelt mich an. Ich lächle zurück. Es ist ungefähr zehn Zentimeter groß und aus Kunststoff, und bleibt nicht die letzte Kuriosität, die mir am heutigen Tage begegnen wird.

An einem sonnigen Samstagvormittag habe ich mich auf den Weg gemacht, um die Welt der Hamburger Flohmärkte zu erkunden. Zugegeben: Ich gehöre nicht unbedingt zu den typischen Schnäppchenjägern und bin eher selten auf Flohmärkten zu finden. Trotzdem bin ich gespannt darauf, was mich heute erwartet. Und ich habe ja noch Janne dabei, die deutlich flohmarkt-erfahrener ist und mir mit Rat und Tat zur Seite steht.

Von Kiel haben wir die Bahn nach Hamburg genommen und befinden uns jetzt im Antik-Center, unserer ersten Station des Tages. Dass es sich hierbei trotz des mittlerweile 40-jährigen Bestehens immer noch um einen Geheimtipp handelt, erfahre ich von einer der Inhaberinnen. Tatsächlich ist der Eingang leicht zu übersehen: Keine fünf Minuten vom Hauptbahnhof und unter der Hamburger Markthalle gelegen, deutet von außen kaum etwas auf die Schatzkammer hin, die sich nur ein Stockwerk tiefer befindet.

Doch der Abstieg lohnt sich, denn unten erwarten uns kleine Gassen, von denen links und rechts prall gefüllte

Verkaufsräume abgehen. Meine Augen schweifen über Schmuck, Porzellan, Besteck, Uhren, Möbel, Skulpturen, Gemälde, Bücher – und bleiben schließlich an besagtem Schweinchen hängen. Da es allerdings nicht ganz meinem Einrichtungsstil entspricht, gehe ich weiter und entdecke ein Blechschild mit einer alten Bierreklame. Das ist schon eher etwas für mich.

Nach gut anderthalb Stunden ausgiebigen Stöberns machen wir uns wieder auf den Weg, allerdings nicht ohne uns vorher noch im kitschig-schön eingerichteten Café „Villa Rosa“ zu stärken, das für wenig Geld diverse kleine Gerichte anbietet.





Mit der U-Bahn fahren wir weiter zur Flohschanze, dem wöchentlich stattfindenden Flohmarkt rund um die Alte Rinderschlachthalle im Schanzenviertel. Der Ausdruck „buntes Treiben“ beschreibt unseren ersten Eindruck recht gut: Der Flohmarkt ist dank des sonnigen Tages sehr gut besucht, die unterschiedlichsten Menschen schlendern an den Verkaufsständen vorbei, an denen man wirklich alles findet: Kleidung, Schuhe, Elektronik, Werkzeug, Schallplatten, Fahrräder, Spielzeug sowie Kitsch und Kleinkram jeglicher Art.



Trotz der vielen Menschen ist die Atmosphäre auf der Flohschanze sehr entspannt. Es wird gefeilscht, gelacht, von irgendwo hört man Musik. Janne hat inzwischen erfolgreich gehandelt und für nur einen Euro eine schicke Holzperlen-Halskette erstanden. „Ich schaue mir meist die Leute hinter den Ständen an“, verrät sie mir. „Wenn die Leute nach gewerblichen Händlern aussehen, gehe ich lieber weiter. Mit den anderen lässt sich besser handeln.“

Als wir an einem Stand mit gebrauchten Gitarren vorbeikommen, bleibe ich stehen. Eine Westerngitarre mit integriertem Tonabnehmer hat es mir angetan. Sofort wird mir der Preis genannt. Ich zögere, und ohne es zu wollen, fange ich damit das Feilschen an, denn der Händler nennt mir sogleich einen niedrigeren Preis. Ein weiterer skeptischer Blick meinerseits führt dazu, dass der Händler noch einmal mit dem Preis runtergeht und zur Gitarre sogar einen Gurt und eine Tasche draufschlägt. So geht das also mit dem Feilschen.

Etwas schweren Herzens – die Gitarre war wirklich gut, aber ich hatte nicht genug Geld dabei – machen wir uns auf den Weg zum Straßenfest im Eppendorfer Weg, wo uns der letzte Flohmarkt für heute erwartet.

Auch hier ist einiges los, insgesamt geht es aber etwas ruhiger und familiärer zu als auf der Flohschanze. Sehr angenehm ist, dass uns die Bäume, die an der Straße stehen, ein wenig Schutz vor der Sonne bieten. Das Sortiment der Händler ähnelt dem Angebot auf der Flohschanze, wobei ich mir einbilde, hier etwas weniger

gewerbliche Händler zu sehen. Janne hat schon wieder zugeschlagen und sich für ganze 50 Cent einen Schal gekauft, der dazu noch farblich zu ihrer Kette passt.

Nachdem wir noch eine Bühne passieren, auf der sich gerade einige Musiker auf ihren Auftritt vorbereiten, kommen wir an Buden mit Essen und Trinken sowie verschiedenen Spielangeboten für Kinder vorbei und haben schließlich das Ende des Straßenfestes erreicht – und damit auch das Ende unserer Flohmarkt-Route. Etwas erschöpft, aber zufrieden machen wir uns auf den Heimweg.

Die Ausbeute des Tages: eine Kette, ein farblich passender Schal, eine fast gekaufte Gitarre und die Erinnerung an das Schwein mit dem Glitzerschal.

Marius Städler



Ö: Ab Lübeck stündlich mit der Linie RE 80 oder RE 8, ab Kiel stündlich mit der Linie RE 70 oder RB 77 (mit Umstieg), ab Neumünster stündlich mit der Linie RE 70 oder RE 7, ab Itzehoe ohne Umsteigen mit der Linie RB 61 bis Hamburg Hauptbahnhof.

Zum Antik-Center dort am Ausgang Spitalerstraße links halten und 5 Minuten der Straße folgen. Das Center befindet sich auf der linken Seite.

Zur Flohschanze geht's ab Hamburg Hauptbahnhof mit der U3 Richtung Schlump/Barmbek bis zur Haltestelle „Feldstraße“. Der Flohmarkt befindet sich gegenüber dem Ausgang.

Von der Feldstraße wieder in die U3 Richtung Schlump/Barmbek bis zur Haltestelle „Hoheluftbrücke“. Am Ausgang links halten und der Hoheluftchaussee 5 Minuten folgen, anschließend zum Straßenfest rechts in den Eppendorfer Weg einbiegen.

★ Antik-Center

Klosterwall 9–21

20095 Hamburg

Öffnungszeiten: Di.–Fr. 12 bis 18 Uhr

und Sa. 10 bis 16 Uhr

★ Flohschanze

Neuer Kamp 30

20357 Hamburg

Öffnungszeiten: Sa. 8 bis 16 Uhr

★ Straßenfest und Flohmarkt

Eppendorfer Weg

Eppendorfer Weg 250

20251 Hamburg

Termin: 27.08.2016, 10 bis 22 Uhr



TIPP 1: Weiterstöbern!
Hamburg hat zahlreiche weitere Flohmärkte zu bieten. Infos zu Terminen und Standorten vieler Flohmärkte gibt's online unter www.hamburg.de/flohmarkt.

TIPP 2: Stärken!

Auf der Flohschanze kann man gut am Imbissstand „Bei Manuel“ Station machen. Hier gibt es neben portugiesischem Essen unter anderem auch Currywurst mit Pommes, Kaffee oder frisch gepressten Orangensaft.

TIPP 3: Zeit beachten!

Wer hinter ganz besonderen Schätzen her ist, sollte bei einem Flohmarkt möglichst früh aufstehen, um zu den ersten Käufern zu gehören. Gute Schnäppchen gibt es allerdings auch gegen Ende, wenn die Händler abbauen und ihre Ware loswerden wollen.

TIPP 4: Vorbereitet sein!

Selbst wenn man nur stöbern möchte, kann es sich lohnen, eine große Tasche oder einen zusätzlichen Jutebeutel einzustecken. Man weiß nie, ob am nächsten Stand die neuen Lieblingsklamotten auf einen warten.

TIPP 5: Finanzen checken!

Auch wenn viele Händler Wechselgeld bereithalten, ist es hilfreich, von vornherein genug Kleingeld dabeizuhaben. Wer eine größere Investition plant, sollte einen entsprechend großen Betrag an Bargeld einstecken.

GARTEN, schau!



Eutin wird blühen! Menschen aus nah und fern werden ab dem 28. April 2016 einen ganz besonderen Ausflugs-Höhepunkt in der Holsteinischen Schweiz finden: die Landesgartenschau Eutin 2016. Ob groß, klein, jung oder alt – das riesengroße grüne Gartenfest wird jedem Besucher einen wunderschönen Tag auf dem 27 Hektar großen Gelände am malerischen Ufer des Großen Eutiner Sees bereiten. Unter dem Motto „Eins werden mit der Natur“ warten dort viele Überraschungen und wollen an 159 Tagen entdeckt, bestaunt sowie mit allen Sinnen erlebt werden.

6.500 Quadratmeter Blütenpracht, 12 Hausgärten und 6 Kulturgärten geben auf dem Gartenschau-Gelände Anregungen und Ideen für den heimischen Garten. Die reetgedeckten Tor- und Kutschhäuser des historischen Bauhofareals laden ein zu Blumenhallenschauen sowie dem Regionalmarkt. Zum Teil längst vergessene Obst- und Gemüsesorten werden im revitalisierten Küchengarten angebaut, geerntet und anschließend direkt in einer Outdoor-Show-Küche nebst Weinbar verkocht und verkostet.

Rund 2.000 Einzelveranstaltungen aus Natur, Landschaft, Umwelt, Kultur, Sport und Spiel bieten ein abwechslungsreiches Programm – zum Unterhalten und zum Mitmachen!

Ergänzt wird dieses Angebot durch die 1.300 Veranstaltungen von „plietsch grün – Hier wächst das Wissen“ – das nachhaltige Bildungserlebnis der Landesgartenschau Eutin für Kinder und Jugendliche aus ganz Schleswig-Holstein.

Nicht nur zu Land, auch auf dem See an Bord einer elektrobetriebenen Shuttlefähre können Besucher das Gelände der Landesgartenschau von der Wasserseite aus erleben. Mit im Boot sind auch die Neuen Eutiner Festspiele, das Schloss Eutin sowie das Ostholstein-Museum: Kooperationspartner auf besonders hohem kultur- und gartenhistorischen Niveau. Gemeinsam mit dem Schloss Eutin wird die Landesgartenschau einen besonderen Höhepunkt in dem englischen Landschaftsgarten präsentieren: „Lichterglanz im Schlossgarten“.

Historische Gebäude, alt gewachsene Pflanzbestände sowie neu erschlossene, sanierte Areale – diese Kombination macht die Vielfalt der Landesgartenschau Eutin aus, die für die Zukunft auf Nachhaltigkeit setzt: Eutin als eine moderne und lebenswerte Stadt mit mehr Freizeit- und Aufenthaltsqualität rund um den Großen Eutiner See – eine touristische Attraktion.

Sparen mit dem Kombiticket
Ihr Landesgartenschau-Erlebnis zum Sparpreis: inklusive Eintritt sowie Hin- und Rückfahrt. Preise sind abhängig vom Abfahrtsort: Eine Person zahlt zum Beispiel ab Lübeck 26 Euro, zwei Personen und beliebig viele eigene Kinder/Enkelkinder bis 17 Jahre 49 Euro.

Das Kombiticket gibt es bei allen Verkehrsunternehmen in Schleswig-Holstein: an Fahrkartensautomaten und Verkaufsstellen sowie in den Bussen beim Fahrpersonal. In Hamburg ist es an den Fahrkartensautomaten von DB und NOB sowie in den DB-Reisezentren erhältlich. Weitere Infos auf www.nah.sh/lgs.

Besuchen Sie uns:
www.eutin-2016.de
www.facebook.com/lgseutin2016

Weitere Informationen bietet der Veranstaltungskalender auf www.eutin-2016.de/veranstaltungen

Veranstaltungen & Highlights auf der Landesgartenschau Eutin 2016 für die ganze Familie

01.05.

Tag der Musik

Der Landes-Musikverband zeigt, was er kann

05.05.–08.05.

Frühlingserwachen & Gartenträume

Ein Frühjahrsmarkt für Haus und Garten

21.05.

Jugend-Kultur-Fest

Musik, Tanz, Theater und noch viel mehr – mitmachen, miterleben und staunen

22.05.

Canto General

Chorwerk des griechischen Komponisten Mikis Theodorakis

04.06. und 05.06.

Bienenreich Schleswig-Holstein unterwegs...

Ein Aktionswochenende rund um die Biene

12.06.

Eutin bewegt sich!

Von A wie Autogenes Training bis Z wie Zumba – Sport zum Mitmachen für jedermann

02.07. und 03.07.

Ein Garten voller Lieder ...

Chorfest des Sängerbunds Schleswig-Holstein

10.07.

Brautmodenschau

Brautmode, Blumenschmuck und romantische Hochzeitsfrisuren für den schönsten Tag im Leben

23.07. und 24.07.

Bagger, Schiffe und Mobile Modellbauer in Aktion

29.07. und 30.07.

Lichterglanz im Schlossgarten

Der englische Landschaftsgarten funkelt in anderem Licht

03.08.–07.08.

Märchen – Märchen – Märchen... von Eutin bis ans Ende der Welt

Märchentage in den Kulturgärten der Gartenschau

06.08. und 07.08.

Oldtimer-Trecker-Treffen

Alte Schätze bestaunen und erleben

26.08.–28.08.

Für Hund und Katz ist auch noch Platz ... und viele andere Geschichten

Kindertheater im Seepark und an der Stadtbucht

04.09.

Wellen, Meere und Geschichten

Shanty-Chor-Treffen rund um den Großen Eutiner See

11.09.

Klar zum Entern! Piratenfest auf der Landesgartenschau

Die Spielmobile der schleswig-holsteinischen Jugendringe besuchen Eutin

18.09.

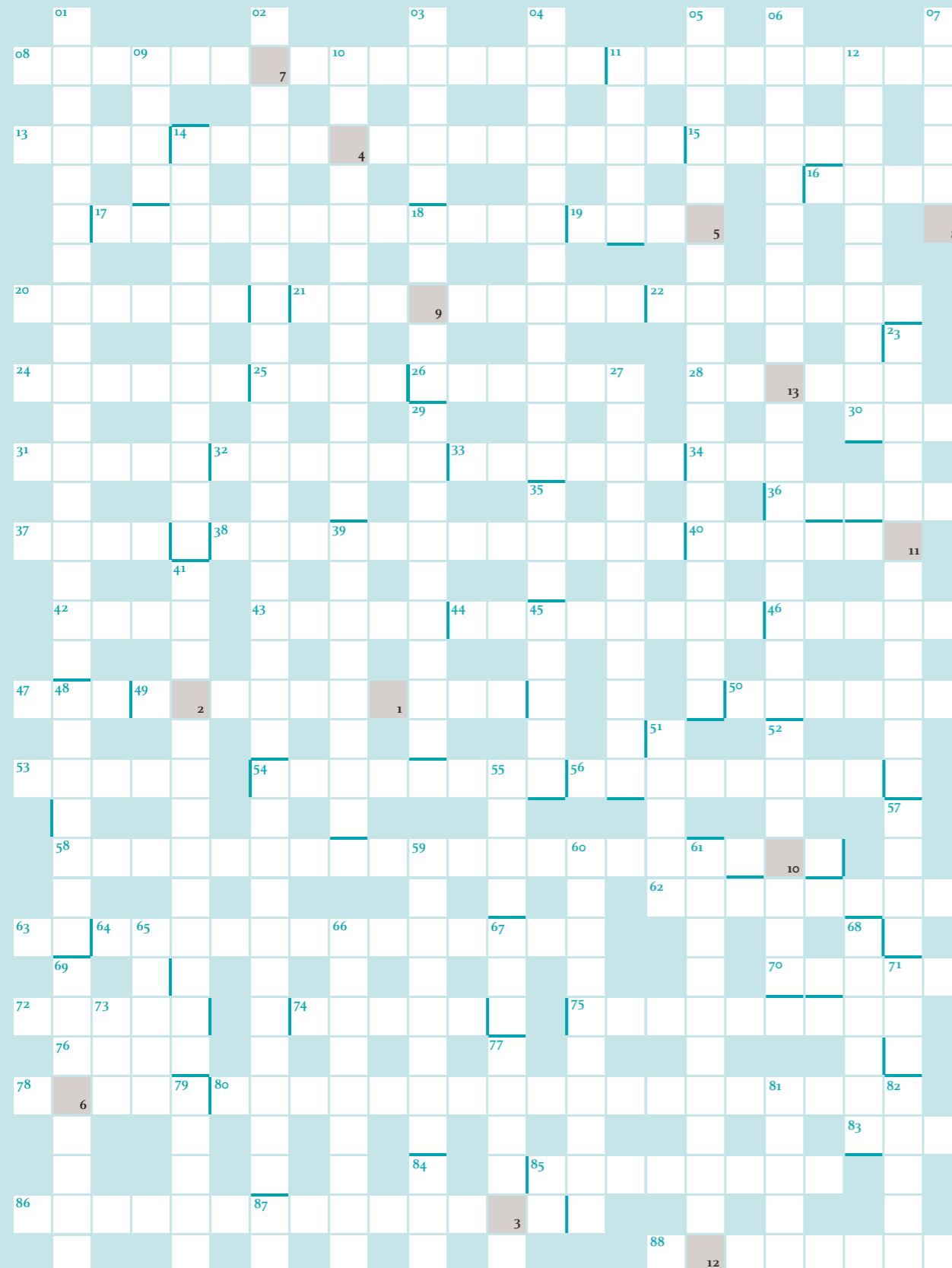
Ein Tag im Wald...

Erlebnistag für kleine und große Tierfreunde, Baumforscher und Forstentdecker





Kreuz und quer durch Schleswig-Holstein



Lösungswort:

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13

Kreuz und quer durch Schleswig-Holstein führt Sie dieses Kreuzworträtsel. Die meisten Lösungswörter finden Sie in den Artikeln dieses Heftes. Die entsprechenden Seitenzahlen haben wir Ihnen an vielen Stellen mitgeliefert. Wenn Sie die Buchstaben in den farblich gekennzeichneten Feldern von oben links nach unten rechts lesen, erhalten Sie das Lösungswort. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Raten!

waagerecht

8) als solches wird der frühe Hering gern verspeist – auch: Codewort für einen Ausflug nach Glückstadt (siehe Seite 38), 11) weibliches Rotwild – was das mit Himbeeren zu tun hat, steht auf Seite 16, 13) hier zu raten: die Aristokraten, 14) sie sorgt für die richtige Übersetzung – beim Radeln, nicht beim Lesen, 15) sein Name verrät: mit diesem Mann ist nicht zu spaßen, 16) jetzt wird gefeiert: Party, Fete, Feier, 17) navigiert uns vom Start zum Ziel (und ist Bestandteil der NAH.SH-App, siehe Seite 9), 19) Blutsauger, kein Vampir, 20) Kunstepoche zwischen Renaissance und Klassizismus, 21) mit Bahn und Bus vorm Alltag flieh'n – doch vorher musst du diese zieh'n, 22) Anreiz, Antrieb, 24) arger Ärger, dauernder Druck, 25) wenn viele Worte gemacht werden, ist auch er meist dabei, 26) Haseldorfer, Kremper, Seestermüher, Wilster – hier ist die Landschaftsform gefragt, nicht die Musik, 28) Niederschlag, manchmal von gestern, 30) Alles klar zur Wende!, 31) wenn außerhalb extra ist, ist innerhalb dies, 32) fünf an einer Hand, 33) Meeresarm der Ostsee, mit eigenem Naturpark, 34) Herdentier der Lappen, 36) wie das Land, so das Bier, 37) zwei mal vier zu raten hier, 38) für sie (Pluralform) gibt es ein Extra-Angebot im Schleswig-Holstein-Tarif – damit gehen bis zu 5 Personen auf Reisen (dieser und weitere Tarife auf Seite 08), 40) der mit der Wunderlampe, 42) Fahrzeug, sehr mobil, 43) jetzt wird's ganz lässig, 44) Ostseebad – immer eine Reise wert, 46) sind wir mit der Arbeit fertig, so ist sie das, 47) Zweigstelle im Blätterwald, 49) gezeitenbestimmter Küstenbereich, seit 2009 Weltnaturerbe, 50) jetzt sind wir mal passiv, stumpf und tatenlos, 53) hier findet die diesjährige Landesgartenschau statt (siehe Seite 44/45), 54) Öko-Landwirt, 56) Kreis in Schleswig-Holstein, mit HVV unterwegs zu finden auf Seite 08, 58) attraktives Hügelland, zu finden im Osten Schleswig-Holsteins (2 Worte, auch zu finden auf Seite 25), 62) Computer-Eingabegerät – Hacker hacken auf ihr, 63) das kontert Kontra, 64) ungewundene Extremisten, auf Seite 12 bekämpft durch Brombeeren, 70) wir machen stopp an einem Autobahnhotel, 72) das Wesen einer Sache, oft unberührt, 74) ringförmige Koralleninsel, 75) südlichste Stadt Schleswig-Holsteins an der Elbe, auch Herzogtum, 76) Blume, immer auch mit Dornen, 78) Körperteile, durch die Radtour trainiert und strapaziert, 80) beliebter mondäner Badeort an der Ostsee (2 Worte), 83) duftet in der Achselhöhle, 85) bei Mann und Frau: der Körperbau, 86) nur sie wird in ihrer Jugend mit Gelée royale gefüttert, diese Immen-Herrscherin (Näheres auf Seite 32/33), 88) Schabernack, wenn die gespielt werden

senkrecht

1) es grünt so grün, wenn sie beginnt am 28. April 2016 in Eutin (mehr auf Seite 44/45), 2) Riesenschaukel, Kletterturm – diesen aufregenden Verweilort für Kinder findet man zum Beispiel auf Seite 22, 3) metallischer Werkstoff, ziemlich hart, 4) grüner Geselle im Glas: hüpfert er nach oben auf der Leiter, wird's nicht trübe, sondern heiter, 5) Auferstehen einer Jahreszeit; auch Teil einer Veranstaltung am 5.–8. Mai auf der Landesgartenschau (siehe Seite 45), 6) sein Ziel: billige Beute; zu finden ist er beim Schlussverkauf, auf dem Flohmarkt und auf Seite 42, 7) hier erklingt ein Seemannslied, 9) in diesem Monat ist gut Kirschen essen (siehe Seite 17), 10) landwirtschaftlicher Großbetrieb für frische Früchtchen (zum Beispiel Gut Stubbe, siehe Seite 14/15), 11) versüßt unser Leben, wie er entsteht, steht auf Seite 33, 12) toller Trendsportler, dieser Lenkdrachensegler, 14) Fortunas Stadt an der Unterelbe – nicht nur zu den Matjeswochen im Juni einen Besuch wert! (warum, steht auf Seite 38/39), 18) nordfriesische Insel, für feinen Sand bekannt, 23) Dazu entwickeln sich die Protagonisten der Sömmertouren 1, 2 und 3 (zum Beispiel auf Seite 14), 27) eine spezielle Phobie: weit oben stehen, nach unten sehen, durchdrehen, 29) Grünanlage zum Verlaufen – zu finden in Probsteierhagen (und auf Seite 22), 35) kurz für Global Positioning System – wie's funktioniert, steht auf Seite 31, 39) Ferienhof, Obsthof, Weingut – zu finden in Malente-Malkwitz (und auf Seite 18), 41) Strauchfrucht, gibt's in Rot und Weiß und Schwarz – und auf Seite 16/17, 45) Getreide: seine Flocken werden oft zu Brei, 48) Möbelstücke für alle, die sitzen bleiben wollen, 51) ohne ihn brennt keine Kerze, 52) die Seefahrt betreffend, 54) Insekten-Pieker – auf dem Teller okay, ansonsten oh weh!, 55) unverfälscht, so nicht nachgemacht, 57) die Fährt ist aufgenommen, 59) ganz einfach und mit Leichtigkeit, 60) Riesen-Robbe, 61) Tauchen, Schwimmen, Rudern, Segeln, Surfen ..., 65) Korb zum Fischfang, 66) diese Apparate geben zum Beispiel Fahrkarten aus, 67) hier gefragt: betagt, 68) Vamos a la playa!, 69) sie gibt uns mit Sicherheit Sicherheit, 71) das Ich steht hier stets im Vordergrund, 73) mit ihm hat alles ein Ende, 77) gut, wenn so Gemüt und Wetter, 79) Wettererscheinung: wie Sie sehen, sehen Sie nichts, 81) von einem Ort zum andern, eher fahren und nicht wandern, 82) selbst bei Flut hält er gut, 84) wir prosten mit einem Wacholderschnaps, 85) nicht aus, 87) ein schnelles Knock-out

Das Lösungswort schicken Sie bitte per Postkarte an NAH.SH GmbH | Stichwort „Sömmer 2016“ | Raiffeisenstraße 1 | 24103 Kiel oder per Mail an gewinnen@nah.sh. Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir fünf Fruchtpicknick-Pakete – bestehend aus Smoothie Maker, Kühltasche und Picknickdecke. Einsendeschluss ist der 15. September 2016. Die Teilnahme an dem Gewinnspiel ist nur höchstpersönlich erlaubt, jede Art der Stellvertretung ist ausgeschlossen. Insbesondere ist die Teilnahme über sogenannte Gewinnspiel-Service-Unternehmen oder Gewinnspieleintragungsdienste ausgeschlossen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Sieben weitere Ausflugstipps

Abgestimmt

Das Inselficket der Autokraft

Mit den Schnellbussen von Autokraft gelangen Sie ab Flensburg bequem und günstig auf die Nordseeinseln Föhr und Helgoland. Die Fahrpläne der Busse sind auf die Abfahrtszeiten der Züge und Fähren abgestimmt. Das „Inselficket“ bringt Tagesausflügler mit dem Schnellbus 1013 von Flensburg nach Niebüll, von dort mit der neg-Bahn nach Dagebüll und weiter mit der Fähre nach Föhr. Mit dem Schnellbus 1044 haben Fahrgäste direkten Anschluss von Flensburg über Husum und Büsum zur „MS Funny Girl“ nach Helgoland. Die attraktiven Kombitickets gelten für Hin- und Rückfahrt am gleichen Tag.

„Inselficket“ nach Föhr: täglich um 7:50 Uhr ab Flensburg ZOB. Hin- und Rückfahrt für Erwachsene 22 Euro, für Kinder (6–14 Jahre) 14 Euro, Familien-Ticket 49,50 Euro. Anbindung nach Helgoland: vom 27.06. bis 09.09.2016, montags bis freitags um 7:25 Uhr ab Flensburg ZOB, Kombi-Karte „Bus und Schiff“ (Hin- und Rückfahrt) für Erwachsene 39,90 Euro, für Kinder (4–14 Jahre) 23,90 Euro, Familien-Ticket 104 Euro. Weitere Informationen: Mobilitätszentrale am ZOB in Flensburg, T 04 61.505 91 07 oder unter www.bahn.de/schnellbusse-ak.

Abgefahren

Das Kombiticket „Sylt Mobil“ der NOB

Attraktive Mobilität auch im Kurzurlaub – dafür sorgt die NOB mit ihren unterschiedlichen Kombitickets von Amrum bis Sylt. Mit dem Kombiticket „Sylt Mobil“ fahren Sie zum Beispiel mit bis zu vier Personen schon vor 9 Uhr von allen Bahnhöfen entlang der NOB-Strecke nach Westerland. Dort steht Ihnen dann für denselben Tag ein (elektro betriebener) Mietwagen der Firma Syltcar.com zur Verfügung, um nach Herzogshagen die Insel zu entdecken. Und am Abend geht es wieder mit der NOB zurück nach Hause.

„Sylt Mobil“ gilt in allen Zügen der NOB für einen kompletten Tag bis 3:00 Uhr des Folgetages und kostet inklusive Bahnfahrt, Mietwagen mit Tankfüllung, Vollkaskoversicherung und aller gefahrener Kilometer 88 Euro. Das Ticket kann in den NOB-Reise-Punkten (Standorte auf www.nob.de unter Service) sowie auf der Internetseite www.nob.de direkt online erworben werden.

Abgestaubt

SORGLOS-Tagesausflüge von NAH.SH und Kiel-Marketing

Für die nicht alltäglichen Erlebnisse zwischendurch gibt es die SORGLOS-Pauschalen: Komplettpakete für Tagesausflüge in Schleswig-Holstein und Hamburg – für Alleinreisende, Familien oder Gruppen von bis zu fünf Personen. Sie reisen individuell und doch ist schon alles für Sie vorbereitet: Jedes SORGLOS-Paket beinhaltet ein ÖPNV-Ticket für Bahn, Bus oder Fähre, einen Verzehrsgutschein eines gastronomischen Partners und einen Gutschein für ein besonderes Erlebnis. Die Angebote reichen von Ostseegolf in Eckernförde über die Hafentourfahrt in Hamburg bis zur Kanutour auf dem Plöner See.

Und sparen können Sie auch noch. Denn jedes SORGLOS-Paket ist deutlich günstiger als die Einzelpreise seiner Bestandteile. SORGLOS ist eine Kooperation von NAH.SH und Kiel-Marketing. Sämtliche Angebote gibt's online auf www.sorglos.sh.

mit Bahn, Bus und Schiff

Abgedampft

Inselurlaub mit W.D.R. und neg

Reif für die Insel? Dann nichts wie los nach Föhr mit tollen Strandpromenaden und Einkaufsmöglichkeiten. Oder nach Amrum, wo der höchste Leuchtturm der deutschen Nordseeküste über der Brandung thronet. Oder auf die Halligen Hooge oder Langeneß, wo Sie ursprüngliche Natur und unvergessliche Landschaften erwarten. Ganz egal, ob alleine oder in der Gruppe: Die Wyker Dampfschiffs-Reederei (W.D.R.) und Norddeutsche Eisenbahngesellschaft Niebüll (neg) bringen Sie täglich hin. Mit dem neg-Zug nach Dagebüll direkt auf die Mole – 20 Meter vors Schiff. Oder mit dem Hallig-Bus der Firma Röpke ab Bahnhof Bredstedt direkt zum Fährhafen Schlüttsiel.

Dagebüll – Föhr: täglich ca. alle 75 Min. (Hin und Rück: Erw. 13,80 Euro, Kinder von 6 bis 14 Jahren 6,90 Euro); Dagebüll – Amrum: ca. 6–7 Abfahrten täglich (Hin und Rück: Erw. 19,60 Euro, Kinder 9,80 Euro), alle Schiffe mit neg-Anschluss; Schlüttsiel – Halligen Hooge und Langeneß: 18.03.–30.10.2016, zweimal täglich 10:00 und 17:35 Uhr (Hin und Rück: Erw. 15,20 Euro, Kinder 7,60 Euro), alle Schiffe mit Röpke-Bus-Anschluss über Bredstedt; W.D.R.: T 046 67.940 30, www.fahren.de; neg: T 046 61.98 08 90, www.negbahn.de; Röpke: T 046 71.30 03, www.roepke-liner.de; alle W.D.R.-Fahrkarten auch beim neg-Zugbegleiter bzw. im Röpke-Bus.

Abgekürzt

Direkt zum Strand mit dem Hamburger Strand-Express

Im Sommer ist die Abkühlung nur eine Zugfahrt entfernt. Denn die Regionalbahn Schleswig-Holstein bringt Sonnenliebhaber und Inselfreunde von Hamburg, Ahrensburg und Bad Oldesloe aus direkt an die Strände der Lübecker Bucht und auf die Sonneninsel Fehmarn. Dabei werden Timmendorfer Strand, Scharbeutz, Haffkrug und Sierksdorf nach gut einer Stunde und Fehmarn nach gut zwei Stunden Fahrzeit erreicht – das alles natürlich ganz entspannt im modernen Doppelstockzug und ohne Umsteigen in Lübeck.

Der Hamburger Strand-Express fährt ab 19.03. bis zum 30.10.2016 an den Sommerwochenenden und Feiertagen ab Hamburg, Ahrensburg und Bad Oldesloe über Lübeck nach Timmendorfer Strand, Scharbeutz, Haffkrug, Sierksdorf und weiter über Lensahn, Oldenburg und Großenbrode auf die Sonneninsel Fehmarn. Jeweils zweimal täglich ab Hamburg Hbf um 8:21 Uhr und 14:26 Uhr. In der Gegenrichtung fahren die Doppelstockzüge ab Puttgarden um 11:10 Uhr und 17:10 Uhr. In der Zeit vom 30.07. bis 04.09.2016 fährt der Zug abweichend ab Hamburg Hbf um 14:18 Uhr. Aktuelle Informationen auf www.bahn.de/region-sh und unter T 018 06.99 66 33 (20 Cent/Anruf aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk maximal 60 Cent/Anruf).

Abgekämpft

Winnetou erleben mit der nordbahn

Die nordbahn bringt Sie direkt in die Welt von Lagerfeuern und Wigwams: Vom 25.06. bis zum 04.09.2016 dreht sich bei den Karl-May-Spielen in Bad Segeberg alles um die unermesslichen Reichtümer eines verschwundenen Volkes. Skrupellose Schurken stehlen, rauben und morden auf der Jagd nach dem legendären „Schatz im Silbersee“. Aber sie haben die Rechnung ohne Winnetou gemacht: Gemeinsam mit seinen Freunden stellt sich ihnen der edle Häuptling der Apachen in den Weg – und es entbrennt der größte Kampf in der Geschichte des Wilden Westens.

Weitere Infos und Eintrittskarten erhalten Sie telefonisch über die Tickethotline der Karl-May-Spiele unter T 018 05.95 21 11 (14 Cent/Min. aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk max. 42 Cent/Min.) oder online auf www.karl-may-spiele.de. Aktuelle Informationen rund um Fahrplan und Tarife erhalten Sie unter T 040.30 39 77-333, in der nordbahn-Service-Stelle Bad Segeberg (direkt am nordbahn-Haltepunkt) oder im Internet auf www.nordbahn.de

Abgelegt

In Kiel auf dem Wasser mit der SFK

Wer in der Landeshauptstadt etwas auf sich hält, reist zumindest ab und zu auf dem Wasserweg. Die Fördeschiffe der Schlepp- und Fährgesellschaft Kiel mbH (SFK) verbinden nicht nur Kiels West- und Ostufer und bringen Fahrgäste in Umlandgemeinden und Stadtteile wie Mönkeberg, Heikendorf, Laboe, Falckenstein, Schilksee und Strande. Wer etwas Zeit mitbringt, kann darüber hinaus zum Beispiel beim „Fördetörn“ die Attraktionen des Kieler Hafens von der Wasserseite erleben oder per Schiff andere maritime Ziele entlang der Kieler Förde ansteuern.

Zum „Fördetörn“ legt die MS Schilksee vom 01.05. bis zum 23.10.2016 dreimal täglich von der Bahnbrücke Kiel ab: jeweils um 11:00 Uhr, 13:00 Uhr und 15:00 Uhr. Erwachsene zahlen für die rund zweistündige Rundfahrt 14 Euro, Kinder 7 Euro und Familien 32 Euro (auch Teilstrecken sind möglich). Sämtliche Informationen zu weiteren Fahrzielen der SFK-Schiffe gibt es im Internet unter www.sfk-kiel.de oder unter T 04 31.594 12 60.





Alle Infos auf www.nah.sh und beim NAH.SH-Kundendialog:
T 018 05.71 07 07 (14 Ct/Min. aus dem deutschen Festnetz,
Mobilfunkpreis max. 42 Ct/Min.).



Die Touristinformationen in diesem Heft (geordnet nach Touren)

Tour 01
Gemeinde Rieseby:
T 043 51.737 92 19, www.rieseby.de

Tour 02
Tourismus-Service Malente:
T 045 32.959 01 20, www.malente-tourismus.de

Tour 03
Tourismusverband Probstei e. V.:
T 043 44.306 15 01, www.probstei.de

Tour 04
Tourismus-Zentrale St. Peter-Ording:
T 048 63.99 90, www.tz-spo.de

Tour 05
Touristinfo Waabs:
T 043 52.956 86 80,
www.ostsee-waabs.de/de/tourismus

Tour 06
Glückstadt Destination Management GmbH:
T 041 24.93 75 85, www.glueckstadt-tourismus.de

Tour 07
Hamburg Tourismus GmbH:
T 040.30 05 17 01, www.hamburg-tourismus.de

Impressum

Herausgeber:
NAH.SH GmbH
Raiffeisenstraße 1
24103 Kiel
T 04 31.660 19-0
www.nah.sh

**Konzept, Redaktion,
Gestaltung:**
boy | Strategie und
Kommunikation GmbH
Düppelstraße 60-62
24105 Kiel
www.its-a-boy.de

Auflage: 55.000

Fotos:
Christiane Breitfelder, Kaja
Grope, Tourismuszentrale
Holsteinische Schweiz/
Fotografie Jessen, LGS Eutin
2016, TA.SH/Jan-Christoph
Schultchen, siasoulfood,
blogspot.de, Stina Teichmann,
Thinkstock, Manuel Weber,
www.tricktine.com

Das Sommermagazin erhalten
Sie bei den Nahverkehrsunter-
nehmen in Schleswig-Holstein
und unter www.nah.sh.

www.nah.sh

